

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

MONTAG, 15. AUGUST 1949 UBERPARTEILICHE HEIMATZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN 5. JAHRGANG / NUMMER 96

Bundestagswahlen ein Erfolg der CDU

Sie erringt in Württemberg-Hohenzollern 7 Sitze, die SPD 2 Sitze und die DVP 1 Sitz

TÜBINGEN. (Eigener Bericht.) Die Bundestagswahlen vom Sonntag haben in Südwürttemberg der CDU einen großen Erfolg gebracht, denn es ist ihr gelungen, nicht nur, wie erwartet, in 5 Wahlkreisen die Sitze zu erobern, sondern sie hat mit 268 044 von 453 774 gültigen Stimmen auch noch auf der Landesliste zwei Sitze erhalten, während die SPD mit insgesamt 85 780 Stimmen im Lande den Sitz im Wahlkreis Tübingen/Reutlingen und einen Sitz auf der Landesliste, der dem Tuttlinger Landrat Eler zufiel, gewann. Die DVP kam mit zusammen 69 385 Stimmen lediglich auf der Landesliste zum Zuge. Württemberg-Hohenzollern wird also im neuen Bundestag mit 7 CDU- (Schuler, Gengler, Dr. Weiß, Bauknecht, Dr. Kiesinger, Pfender und Rösch), 2 SPD- (Kalbfell, Eler) und 1 DVP- Abgeordneten (Wirtschaftsminister Wildermuth) vertreten sein.

Die Wahlbeteiligung ist gegenüber den Landtagswahlen vom 18. Mai 1947 um rund 2 Prozent geringer gewesen. Aber während die CDU bei diesen Wahlen 54,2 Prozent der Stimmen auf sich vereinigte, waren es diesmal 59,1 Prozent. Die SPD sank von 20,8 auf 18,9, die DVP von 17,7 auf 15,3 und die KPD von 7,3 auf 5,3. Unter der schlechteren Wahlbeteiligung haben demnach alle anderen Parteien außer der CDU zu leiden gehabt.

Von den Entscheidungen ist in Württemberg-Hohenzollern die im Wahlkreis I Reutlingen-Tübingen gefallene von besonderem Interesse. Von Anfang an ist dieser Kreis heiß umstritten gewesen und der Ausgang des Kampfes war bis zum letzten Augenblick offen. Das Ergebnis ist letztlich herbeigeführt worden durch die schlechte Wahlbeteiligung in Tübingen-Land, wo offenbar die evangelischen bäuerlichen Wähler nicht so angesprochen worden sind, wie das in den rein katholischen Gegenden der Fall gewesen ist.

Auch aus zahlreichen anderen Ländern wird eine Zunahme der CDU-Stimmen gemeldet, wie im Lande Nordrhein-Westfalen, die mit rund 11 Prozent von besonderem Gewicht ist.

Der Staatspräsident zur Wahl

Staatspräsident Dr. Gebhard Müller nahm auf unsere Anfrage als Vorsitzender der CDU zu dem Ergebnis in folgender Weise Stellung:

„Das Wahlergebnis in Württemberg-Hohenzollern ist für die CDU außerordentlich günstig und übertrifft zweifellos unsere Erwartungen. Es ist vor allem zu begrüßen, da es gelungen ist, einen Vertreter der Flüchtlinge und auch eine Frau in den Bundestag zu schicken.“

Wirtschaftsminister Wildermuth vertrat folgende Ansicht:

„Das Wahlergebnis zeigt, daß die geringe Wahlbeteiligung wie immer zu Lasten des freibürgerlichen Bürgertums ging, dem weder kirchliche noch gewerkschaftliche Unterstützung zuteil wurde. Unter diesen Umständen zeigt das Wahlergebnis, daß die freie Demokratie einen festen Kern hat, der nur einer dauerhaften Organisation bedarf, um den Einfluß zu bekommen, der ihm gebührt. Dieser Arbeit wird die nächste Zeit zu widmen sein.“

Ergebnisse aus Westdeutschland

Württemberg-Baden

CDU 542 208 (31,2 Prozent), SPD 441 094 (25,23 Prozent), KPD 129 239 (7,39 Prozent), FDP 318 424 (18,22 Prozent), Notgemeinschaft 292 263 (16,72 Prozent), Unabhängige 24 767 (1,42 Prozent). Auf Grund der Mehrheitswahl entfielen auf die CDU 11, die SPD 5, die FDP 2, die Notgemeinschaft und die Unabhängigen je 1, auf die KPD keine Sitze. Wahlbeteiligung 71,3 Prozent.

In Stuttgart-West ist der 1. Vorsitzende der FDP, Theodor Heuß, von der Kandidatin der SPD, Frau Doering, geschlagen worden. Die SPD erhielt 31 686, während die FDP nur 21 487 Stimmen erhielt. Auch in Stuttgart-Ost kam die SPD mit dem Landtagsabgeordneten Schoettle zu einem Erfolg.

In Eßlingen konnte der unabhängige Kandidat Dr. Franz Ott, ein katholischer Geistlicher, die Mehrheit der Stimmen für sich erringen. Das bischöfliche Ordinariat in Rotenburg hatte vor der Wahl erklärt, daß die Kirche im Falle einer Wahl Dr. Otts ihm die Ausübung des Mandats nicht gestatten werde. Dr. Ott äußerte dagegen nach der Wahl, er werde das Ordinariat bitten, die Wahl annehmen zu dürfen, da er seine Wähler nicht enttäuschen wolle.

Bisher ist Dr. Ott der einzige unabhängige Kandidat in Deutschland, der im direkten Wahlgang erfolgreich war.

In Heidelberg erhielt die CDU 16 457

Der neue Bundesratsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende der SPD Oberbürgermeister Kalbfell, sagte zur Wahl:

„Der Wahlkampf ist in den letzten Tagen mit einer gewissen Schärfe geführt worden, ohne daß dazu in Württemberg-Hohenzollern eine Notwendigkeit bestand. Der Kampf ging geschlossen von rechts und links gegen die SPD, die sich trotz aller Verleumdungen behauptet hat. Ich freue mich über den persönlichen Erfolg, den Wahlkreis I in direkter Wahl gewonnen zu haben, was für mich eine Rechtfertigung meiner politischen bisherigen Haltung ist. Der Erfolg der CDU als der bisher stärksten Partei beruht nicht auf den Persönlichkeiten, sondern ist ein Erfolg der klerikalen Kreise.“

(30,1 Proz.), die SPD 17 462 (31,9 Proz.), die FDP 14 551 (26,6 Proz.), die KPD 4156 (7,61 Prozent)

Im Wahlkreis Karlsruhe erhielt die CDU 25 044 Stimmen (27,35 Proz.), SPD 33 837 (36,9 Proz.), FDP 15 118 (36,5 Proz.), KPD 9 015 (9,8 Proz.), Notgemeinschaft 8542 (9,3 Proz.). Gewählt ist Wirtschaftsminister Veith (SPD).

Führende Politiker gewählt

Der erste Vorsitzende der SPD, Dr. Schumacher, ist in Hannover-Süd, mit mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen, der zweite Vorsitzende, Erich Ollenauer, in Bochum, Justizminister Professor Dr. Karl Schmid im Wahlkreis Mannheim, letzterer mit 37 470 von 97 887 gültigen Stimmen, gewählt worden.

Mit etwa 50 Prozent der abgegebenen Stimmen wurde der Spitzenkandidat der CDU, Dr. Konrad Adenauer in Bonn in den Bundestag gewählt.

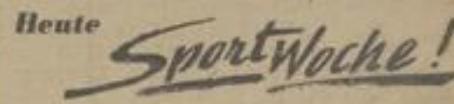
In Uhm konnte Prof. Erhard von 102 056 gültigen Stimmen 40 914 auf sich vereinigen. Der CDU-Spitzenkandidat im Wahlkreis Backnang Dr. Gerstenmaier, der Leiter des Ev. Hilfswerks, ist mit 16 780 der 55 085 gültigen Stimmen gewählt worden.

Der Vorsitzende der KPD, Max Reimann, konnte in direktem Wahlgang nicht zum Zuge kommen, er wurde in Dortmund-Stadt vom Kandidaten der SPD, dem Schlosser Keuning, geschlagen.

Neigung zur Enthaltung

o. h. Zum erstenmal nach dem Zusammenbruch hat am Sonntag die Bevölkerung der drei Westzonen die Möglichkeit gehabt, eine Entscheidung zu treffen, die nicht nur für diese Zonen, sondern wahrscheinlich für Gesamtdeutschland von außerordentlicher Bedeutung ist. Zwar sind eine Reihe von Umständen vorhanden, die geeignet sind, uns von einer Überschätzung des Vorgangs zu bewahren. Wir sind durch die Besatzungsverhältnisse und durch zahlreiche, zum Teil erhebliche Einschränkungen unserer staatlichen Souveränität, in der vollen Auswirkung unseres Willens gehemmt. Das hat bei manchen Deutschen zu einer im Trotz und in der Abwehr verharrenden Ablehnung geführt und ihnen damit den Blick für den ganzen Umfang der zu treffenden Entscheidungen getrübt.

Dazu kamen innerpolitisch bedingte Stimmungen, wie die Frage der verfahrenen Denazifizierung, des noch immer fehlenden Lastenausgleichs, des Mißverhältnisses zwischen Löhnen und Preisen, die allzuleicht zu einer, rein äußerlich betrachtet, bis zu einem gewissen Grade verständlichen Obstruktionshaltung



geführt hat. Das sind die Hauptursachen für die Neigung zu einer Stimmenthaltung gewesen, deren Umfang vorher auch nur annähernd einzuschätzen unmöglich gewesen ist, die aber nach den bisher vorliegenden Ergebnissen doch recht beträchtlich, wenn auch in den einzelnen Gegenden sehr unterschiedlich, gewesen ist.

Es hat sich, wie es bereits bei den Landtagswahlen und bei den Gemeinderatswahlen der Fall gewesen ist, auch jetzt wieder gezeigt, daß noch immer ein großer Teil unseres Volkes den politischen Entscheidungen mit einer gewissen abwartenden Haltung gegenübersteht, ohne sich darüber im klaren zu sein, daß sie bei einer Nichtbeteiligung bei der Wahl gewissermaßen eine Entscheidung gegen sich selbst getroffen haben. Sie haben es am Sonntag anderen überlassen, auch über ihr Schicksal in den nächsten 4 Jahren zu bestimmen. Es sind zwar zahlreiche, aber letztlich nur

Das Gesamtergebnis in den sechs Wahlkreisen in Württemberg-Hohenzollern

(Das Ergebnis der Landtagswahl vom 18. Mai 1947 in Klammern)

Kreise	Wohnbevölkerung	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Verteilung der gültigen Stimmen auf die Parteien				S z T	Sitz für
					CDU	SPD	DVP	KPD		
Tübingen	96 004	61 364	34 673 (30 370)	336 63 (28 172)	13 792 (11 204)	9 028 (5 992)	6 304 (7 176)	3 447 (3 800)	1 092 (—)	—
Reutlingen	111 479	74 697	48 819 (43 057)	47 300 (39 331)	12 503 (9 458)	17 947 (13 323)	10 942 (11 869)	4 199 (4 686)	1 659 (—)	—
Zus. Wahlkreis 1	207 483	136 061	83 492 (73 427)	80 963 (67 503)	26 295 (20 662)	26 975 (19 315)	17 246 (19 040)	7 646 (8 486)	2 751 (—)	SPD
Calw	95 814	63 592	30 139 (30 926)	28 958 (27 806)	12 563 (11 894)	7 291 (7 559)	6 511 (5 008)	2 593 (3 345)	— (—)	—
Freudenstadt	48 223	31 634	15 662 (16 640)	15 156 (15 325)	6 051 (5 615)	3 706 (4 789)	4 578 (3 556)	821 (1 365)	— (—)	—
Horb	37 165	23 834	13 039 (13 451)	12 636 (12 728)	7 812 (6 758)	2 157 (2 423)	2 175 (2 946)	492 (601)	— (—)	—
Zus. Wahlkreis 2	181 202	119 161	58 840 (61 017)	56 750 (55 859)	26 426 (24 267)	13 154 (14 771)	13 269 (11 510)	3 906 (5 311)	— (—)	CDU
Rottweil	99 683	65 861	41 607 (36 535)	39 963 (34 006)	20 141 (15 232)	7 978 (7 629)	7 888 (7 966)	3 198 (3 179)	750 (—)	—
Tuttlingen	59 915	40 212	26 583 (24 594)	25 621 (22 539)	12 987 (10 514)	6 558 (6 235)	3 800 (4 036)	1 907 (1 754)	363 (—)	—
Zus. Wahlkreis 3	159 598	106 073	68 190 (61 129)	65 584 (56 545)	33 136 (25 746)	14 536 (13 864)	11 694 (12 002)	5 105 (4 933)	1 113 (—)	CDU
Balingen	75 161	50 971	27 659 (25 015)	26 857 (23 306)	10 456 (7 729)	7 196 (5 824)	6 955 (7 218)	2 250 (2 535)	— (—)	—
Münsingen	39 382	21 606	13 262 (12 568)	12 909 (11 623)	7 658 (6 675)	1 878 (1 817)	3 132 (2 807)	342 (394)	— (—)	—
Hechingen	41 078	27 140	17 518 (15 822)	16 765 (14 186)	11 596 (8 546)	2 354 (2 014)	2 115 (2 798)	700 (828)	— (—)	—
Sigmaringen	40 125	25 717	19 300 (14 805)	18 622 (13 578)	14 741 (10 001)	1 715 (1 896)	1 784 (1 214)	382 (467)	— (—)	—
Zus. Wahlkreis 4	190 657	125 434	77 739 (68 210)	75 153 (62 693)	44 451 (32 951)	13 143 (11 551)	13 986 (14 037)	3 573 (4 154)	— (—)	CDU
Ehingen	37 468	23 489	18 194 (15 439)	17 612 (14 521)	14 767 (11 406)	1 357 (1 627)	804 (1 006)	482 (482)	202 (—)	—
Saulgau	58 654	37 240	28 315 (22 295)	27 379 (20 990)	22 967 (16 543)	1 939 (2 055)	1 551 (1 926)	579 (466)	343 (—)	—
Biberach	85 724	55 924	40 924 (32 150)	39 610 (29 904)	31 738 (24 485)	2 991 (4 575)	3 980 (—)	617 (844)	364 (—)	—
Zus. Wahlkreis 5	181 846	116 651	87 433 (69 884)	84 591 (65 415)	69 472 (52 434)	6 287 (8 257)	6 385 (2 932)	1 678 (1 792)	909 (—)	CDU
Ravensburg	87 706	54 466	42 083 (33 081)	40 719 (31 118)	29 305 (20 955)	5 065 (4 249)	4 671 (4 395)	1 093 (1 519)	585 (—)	—
Tettnang	48 330	30 654	20 992 (17 193)	20 257 (15 809)	14 196 (9 872)	3 644 (3 513)	1 112 (1 675)	495 (749)	810 (—)	—
Wangen	61 700	38 742	30 749 (25 015)	29 668 (23 391)	24 714 (18 150)	2 947 (3 187)	1 076 (1 427)	395 (627)	506 (—)	—
Zus. Wahlkreis 6	123 662	124 716	93 824 (75 289)	90 644 (70 318)	68 215 (48 977)	11 686 (10 949)	6 859 (7 497)	1 983 (2 895)	1 901 (—)	CDU
Württemberg-Hohenzollern insgesamt	1 118 522	827 547	469 518 (408 956)	453 774 (378 333)	268 044 (205 037)	85 780 (78 707)	69 385 (67 018)	23 891 (27 571)	6 674 (—)	—

Bei der Landtagswahl vom 18. 5. 1947 hatten die CDU 32 Sitze = 54%, SPD 12 Sitze = 20%, DVP 11 Sitze = 18%, KPD 5 Sitze = 8% erhalten. Die Unstimmigkeiten beider Gesamtzahlen der Wahlkreise ergeben sich daraus, daß es sich zum Teil in der Tabelle noch um vorläufige Ergebnisse handelt.

wenige grundsätzliche Fragen gewesen, vor die sich der deutsche Wähler am 14. August gestellt gesehen hat. Im wesentlichen ging es um die sozialistische Planwirtschaft, um die soziale Marktordnung, um das möglichst freie Spiel der wirtschaftlichen Kräfte, um die Flüchtlingsfrage, um die Regelung des Lastenausgleichs, um den sozialen Wohnungsbau und um die Schulfrage. Da sich bei diesen Problemen die Parteien nicht immer durch grundlegende Auffassungen unterschieden, hatte es der Wähler nicht ganz leicht, sich für die eine oder für die andere Partei zu entscheiden, wenn er nicht von vornherein weltanschaulich oder parteipolitisch gebunden war.

Darauf ist es wohl auch in der Hauptsache zurückzuführen, daß wenn man nach den bisher vorliegenden Ergebnissen schließen darf, keine tiefgreifenden und die innerpolitische Lage der drei Westzonen umstürzenden Veränderungen in der bisherigen Wählerhaltung eingetreten ist. Es hat sich auch gezeigt, daß die konfessionell stärker gebundenen Gegenden sich gegenüber den Parolen anderer Parteien als der CDU und CSU wenig zugänglich gezeigt haben.

In Württemberg-Hohenzollern hat die CDU ihre bisher führende Stellung zu festigen vermocht. Sie hat in den meisten Wahlkreisen durch eine stärkere Wahlbeteiligung einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen gehabt. Die SPD hat überall dort, wo sie zugkräftige Kandidaten aufgestellt hatte, gewonnen. Eine Überraschung ist es in unserem Lande zweifellos, daß die DVP nicht besser abgeschlossen hat. Man hatte ihr nicht zuletzt wegen der Schürfe, die der Kampf zwischen CDU und SPD angenommen hatte, gewisse Erfolgchancen gegeben.

Wer angenommen hatte, daß die augenblicklichen schwierigen sozialen Verhältnisse zu einem Abwandern von Wählern nach links führen würde, ist in seinen Erwartungen enttäuscht worden. Nicht nur in unserem Lande, sondern auch in einem Lande wie Nordrhein-Westfalen, wo auch die britische Demagogiepolitik zur Beeinflussung der betroffenen Arbeiterschaft gegen die SPD ausgenutzt worden ist, hat die KPD erheblich an Stimmen eingebüßt. Die „Sammlung zur Tat“, die zwar insofern benachteiligt worden war, als ihre Lizenzierung erst kurz vor den Wahlen erfolgte, hat nicht einmal einen Achtungserfolg zu erzielen vermocht.

Endergebnisse in Südbaden

In Südbaden wurden von 815 221 Wahlberechtigten 570 238 Stimmen (69,9 Prozent) abgegeben. CDU 277 274 (51,1 Prozent), SPD 129 008 (22,7 Prozent), FDP 94 601 (17,5 Prozent), KPD 22 724 (4,1 Prozent), Sammlung zur Tat 16 481 (3,5 Prozent).

Im badischen Wahlkreis II (Stotzach, Denau, Eningen, Waldshut) erhielt die CDU 43 145, die SPD 15 574, FDP 15 115, KPD 2782, Sammlung zur Tat 2448, gewählt Anton Hilbert (CDU).

Rheinland-Pfalz

CDU 701 143 (49,1 Prozent), SPD 408 752 (28,5 Prozent), FDP 226 562 (15,8 Prozent), KPD 89 948 (6,2 Prozent), Unabhängige 4 873 (0,3 Prozent). Auf die CDU entfielen insgesamt 13, die SPD 7, die FDP 4, die KPD 1 und auf die Unabhängigen keine Sitze. Die Wahlbeteiligung betrug 79,6 Prozent.

Der Direktor für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten der Bizone Dr. Hans Schlangensiefen (CDU) unterlag im Wahlkreis Westlar dem Vorsitzenden der FDP von Hessen, Euler. Der Präsident des Bizonenwirtschaftsrats, Dr. Erich Köhler (CDU) konnte sich in Wiesbaden gegen eine Koalition von FDP und Nationaldemokraten nicht durchsetzen.

In Darmstadt wurde auf einem Lokal die Sowjetflagge gehißt, was zu Unruhen führte. In den Vororten Darmstadts wurden die Wahlplakate von Jugendlichen, die von der Polizei gestellt werden konnten, mit Hakenkreuzen verziert.

Die Abgeordneten unseres Landes

Oskar Kallfell (SPD)

Geboren am 28. 10. 1897 in Betzingen als Sohn eines Webers. Lehre als Schlosser, Weltkriegsteilnehmer 1914/1918. Danach vorübergehend Sportlehrer, dann kaufmännische Lehre, in verschiedenen Reutlinger Firmen tätig. Später selbständig. Im Alter von 25 Jahren in den Reutlinger Gemeinderat gewählt (bis 1933). Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag von Württemberg-Hohenzollern, 1945 kurze Zeit Landrat im Kreis Reutlingen, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen.

Fritz Schuler (CDU)

Geboren am 12. 4. 1885 in Altensteig, Kreis Calw, Schuhmachermeister, 1921 bis 1936 Obermeister der Schuhmachervereinigung Calw, 1931 bis 1945 Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses bei der Handwerkskammer Reutlingen und Ehrenobermeister, Gemeinderat in Calw 1925 bis 1933 und 1946 bis heute. Landtagsabgeordneter seit Mai 1947.

Karl Gengler (CDU)

Geboren am 8. 10. 1896 in Hagenau i. E., Lehre als Flaschner, seit 1904 in der christlichen Gewerkschaftsbewegung, 1910 Sekretär, 1919 Landesvorsitzender. Im gleichen Jahre in die Verfassunggebende Landesversammlung auf der Liste der württembergischen Zentrumspartei gewählt, 1920 bis 1933 Mitglied des württembergischen Landtags, nach 1945 Präsident der Gewerkschaften von Rottweil und Umgebung, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Gewerkschaften in Württemberg-Hohenzollern, Landtagspräsident.

Dr. Franz Weiß (CDU)

Geboren am 23. 12. 1887 in Ried, Kreis Saulgau, als Sohn eines Bauern. Studium der Landwirtschaft, nach kurzer Lehrtätigkeit als Landwirtschaftslehrer. 1913 Berufung an die Landesanstalt Hohenheim, ab 1920 Leitung der Abteilung Pflanzenzucht an der Landwirtschaftskammer in Stuttgart, 1945 Landesdirektor für Ernährung und Landwirtschaft in Stuttgart, 1946 die gleiche Landesdirektion in Südwürttemberg. Seit Mai 1947 Landwirtschaftslehrer, 1913 Berufung an die Landeslehrer.

Bernhard Bauknecht (CDU)

Steht im 50. Lebensjahr, führt seit 1926 den elterlichen Hof in Albershofen bei Ravensburg, gründete 1928 zusammen mit Kulminster Dr. Sauer die Zentrumsjugend Oberschwabens. Seit 1932 Gemeinderat in Ravensburg. Nach dem Krieg Mitglied des Kreisrats von Ravensburg, seit 1947 Landtagsabgeordneter. Präsident des Landesbauernverbandes

Württemberg-Hohenzollern. Am führender Stelle im Genossenschaftswesen.

Dr. Kurt Kiesinger (CDU)

1904 in Ebingen geboren, katholisches Lehrerseminar in Rottweil, Studium der Philosophie, der Geschichte und der Rechtswissenschaft. Vor 1939 aktive Betätigung im Verband katholischer Studentenvereine Deutschlands. Seit April 1948 Landesgeschäftsführer der CDU Württemberg-Hohenzollern.

Franz Pfender (CDU)

Geboren am 8. 8. 1899 in Unterulmetingen bei Laupheim als Sohn eines Landwirts. Ab 1921 in der katholischen Arbeitervereinsbewegung Württembergs tätig. 1922 bis 1933 hauptamtlicher Funktionär in der christlichen Gewerkschaftsbewegung. Nach Umsiedlung nach Schlesien 1926 in den oberschlesischen Provinzialrat gewählt. 1945 nach Württemberg zurückgekehrt. Seit 1947 Landtagsabgeordneter, Mitbegründer des Landesverbandes der Heimatvertriebenen und zweiter Vorsitzender.

Julie Rösch (CDU)

Geboren in Stuttgart, steht im 47. Lebensjahr. Vor dem Kriege Erzieherin und Sekretärin, später als Schwester in der Kinderheilstätte Ludwigsburg. Kam 1943 nach Tübingen und war nach dem Kriege im Müttererholungs- und Württemberg-Hohenzollern und besonders in der Evang. Frauenhilfe tätig.

Fritz Erler (SPD)

Geboren am 14. 7. 1913 in Berlin als Sohn eines Handwerkers. Nach Abitur Ausbildung bei der Stadtverwaltung Berlin. 1938 auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Anschließend Leiter eines mittleren Unternehmens der chemischen Industrie. 1938 verhaftet, 1939 vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. 1945/46 Landrat in Biberach, dann bei verschiedenen Tübinger Dienststellen tätig. Seit dem Jahre 1947 Landrat in Tuttlingen. Mitglied der Beratenden Landesversammlung und bis zur Ernennung zum Landrat in Tuttlingen Landtagsabgeordneter.

Eberhard Wildermuth (DVP)

1890 in Stuttgart geboren, Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, nahm am ersten Weltkrieg teil, ab 1921 in Stuttgart, ab 1925 in Berlin bei der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, ab 1926 beim Reichsarbeitsministerium tätig. Nach 1928 bei der Deutschen Bau- und Bodenbank. Auch den zweiten Weltkrieg mitgemacht. Wirtschaftsminister.

Syriens Staatspräsident hingerichtet

Neuer Militärputsch / Oberst Hinawi Nachfolger Zaims

DAMASKUS. Staatspräsident Husni Zaim, der am 30. März dieses Jahres, unterstützt von der Armee, die Regierung Kouatly beseitigt hatte, wurde von den Obersten Sami Hinawi verhaftet, vor ein Militärgericht gestellt, von diesem wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und am Sonntagmorgen zusammen mit Ministerpräsident Muhsen Barazi im Fort Mossa durch Erschießen hingerichtet.

Oberst Hinawi hat den Oberbefehl über die Streitkräfte und die gesamte Regierungsgewalt übernommen. In einem Kommuniqué, in dem er sein Vorgehen begründete, wies er darauf hin, daß der Staatsstreich im vergangenen März zwar den Beifall des Volkes gehabt habe, Zaim habe aber beseitigt werden müssen, weil er sich als noch korrupter denn seine Vorgänger erwiesen habe. Er habe auch die auswärtigen Verbindungen des Landes gefährdet. Der Umsturz sei mit Hilfe der Armee in der Absicht durchgeführt worden, die Verwaltung des Landes in die Hände unabhängiger und ehrlicher Männer zu legen. In Amman empfing König Abdulla h

von Transjordanien sofort nach Bekanntwerden des Putsches in Syrien den britischen und den amerikanischen Geschäftsträger. Er setzte sich außerdem für eine sofortige Einberufung des politischen Ausschusses der Arabischen Liga ein, der eigentlich erst am 20. August in Alexandria tagen soll. Zaim hatte sich mit dem von amerikanischen Firmen in Angriff genommenen Bau einer transarabischen Oelleitung durch syrisches Gebiet zum Mittelmeer einverstanden erklärt. Ausländische Kreise befürchten, der neue Staatschef Hinawi werde sich ebenso wie frühere syrische Regierungen diesem Projekt widersetzen.

Der Sender Damaskus gab später bekannt, daß die Regierung von einem „obersten Kriegsrat“ übernommen worden sei, der unter der Leitung von Oberst Hinawi stehe und sich aus Offizieren zusammensetze.

Neuesten Meldungen zufolge soll der ehemalige Parlamentsabgeordnete Akram Hourani, der Mitglied des Kriegsrates gewesen ist, das Zaim zum Tode verurteilt hat, zum Ministerpräsidenten ernannt worden sein. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

Wie die Städte wählen

Balersbronn: Wahlber. 4975; abg. St. 1913; gültige 1880; CDU 659; SPD 659; DVP 495; KPD 67.

Balingen: Wahlber. 4678; abg. St. 2771; gültige 2863; CDU 518; SPD 1383; DVP 538; KPD 224.

Calw: Wahlber. 4552; abg. St. 2889; gültige 2810; CDU 1174; SPD 639; DVP 713; KPD 294.

Ebingen: Wahlber. 10 698; abg. St. 6711; gültige 6463; CDU 2236; SPD 1409; DVP 1632; KPD 1187; S+T —.

Ehingen: Wahlber. 4612; abg. St. 3389; gültige 3264; CDU 2301; SPD 307; DVP 344; KPD 250; S+T 62.

Freudenstadt: Wahlber. 7202; abg. St. 4428; gültige 4200; CDU 1434; SPD 1120; DVP 1347; KPD 299.

Hechingen: Wahlber. 4500; abg. St. 3051; gültige 2890; CDU 1490; SPD 567; DVP 563; KPD 259.

Leutkirch: Wahlber. 3740; abg. St. 2803; gültige 2702; CDU 2924; SPD 308; DVP 250; KPD 34; S+T 26.

Metzingen: Wahlber. 5918; abg. St. 4235; gültige 4063; CDU 1149; SPD 1593; DVP 778; KPD 415; S+T 148.

Nagold: Wahlber. 3852; abg. St. 1876; gültige 1612; CDU 798; SPD 413; DVP 445; KPD 158.

Pfullingen: Wahlber. 6715; abg. St. 3940; gültige 3851; CDU 1192; SPD 1231; DVP 920; KPD 394; S+T 124.

Reutlingen: Wahlber. 28 400; abg. St. 19 503; gültige 18 982; CDU 3638; SPD 8303; DVP 4575; KPD 1589; S+T 877.

Rottenburg: Wahlber. 5598; abg. St. 4074; gültige 3836; CDU 2414; SPD 762; DVP 349; KPD 470; S+T 132.

Rottweil: Wahlber. 9042; abg. St. 5992; gültige 5773; CDU 3425; SPD 602; DVP 1046; KPD 271; S+T 229.

Sigmaringen: Wahlber. 4224; abg. St. 3154; gültige 3003; CDU 2000; SPD 358; DVP 539; KPD 58.

Spaichingen: Wahlber. 2891; abg. St. 2183; gültige 2104; CDU 1234; SPD 334; DVP 259; KPD 136; S+T 41.

Tailfingen: Wahlber. 7761; abg. St. 4022; gültige 3930; CDU 1174; SPD 1370; DVP 1027; KPD 307.

Trossingen: Wahlber. 4029; abg. St. 2777; gültige 2664; CDU 616; SPD 855; DVP 941; KPD 197; S+T 55.

Tübingen: Wahlber. 22 749; abg. St. 13 531; gültige 13 182; CDU 3410; SPD 3412; DVP 3909; KPD 1963; S+T 559.

Tuttlingen: Wahlber. 13 314; abg. St. 8701; gültige 8318; CDU 2632; SPD 2790; DVP 1614; KPD 1119; S+T 163.

Ursach: Wahlber. 4642; abg. St. 3337; gültige 3149; CDU 886; SPD 812; DVP 826; KPD 410; S+T 115.

Waldsee: Wahlber. 3590; abg. St. 2753; gültige 2644; CDU 2031; SPD 303; DVP 204; KPD 42; S+T 64.

Wangen: Wahlber. 6378; abg. St. 4671; gültige 4481; CDU 2955; SPD 973; DVP 260; KPD 176; S+T 117.

Weingarten: Wahlber. 7183; abg. St. 5363; gültige 5183; CDU 3337; SPD 826; DVP 744; KPD 218; S+T 58.

In München hat die CSU 17,5 Prozent aller abgegebenen Stimmen, die SPD 27,8 Prozent, WAV (Loritz) 12,8 Prozent, KPD 10,1 Prozent, FDP 9,1 Prozent, Bayernpartei 22,2 Prozent errungen. In den vier Münchener Wahlkreisen ist der SPD-Kandidat gewählt worden.

In Frankfurt a. M. erhielten die SPD 93 569, die FDP 57 383, die CDU 52 464, die KPD 20 294 und die unabhängigen Kandidaten 13 514 Stimmen.

Herausgeber: Willmann Hebeacker, Dr. Ernst Müller und Karl Kirs

Mitglieder der Redaktion: Gudrun Boden, Dr. Wilhelm Gall, Dr. Otto Heandl, Dr. Helmut Klees, Joseph Klugehöfer (in Urlaub) u. Franz Josef Mayer

Verlobung wider Willen

Wenn Inge Jacobi durch die Arbeitsräume ihrer Fabrik ging, folgten ihr allenthalben wohlgefällige Blicke. Bei Arbeitern und Angestellten war sie sehr beliebt. Man achte die Fachkenntnisse der jungen Chemikerin; man bewunderte die Umsicht und leidenschaftliche Hingabe, mit der sie sich dem vielgestaltigen Werkbetrieb widmete.

Als sie an diesem Tage das Laboratorium des Chefchemikers Dr. Malten, bei dem sie sich täglich zu gemeinsamen Arbeiten einfinden, verlassen hatte und sich wieder in ihr Büro begeben wollte, fiel ihr der Brief ein, den sie kurz zuvor erhalten hatte. Ein nachdenklicher Ausdruck kam in ihr Gesicht. Ob sie mit Direktor Singer über die Sache sprechen sollte?

Kurz entschlossen trat sie bei Singer ein. Seit frühester Jugend gehörte Paul Singer den Jacobi'schen Werken als Mitarbeiter an; die ganze Entwicklung der Fabrik von kleinsten Anfängen bis zu ihrer heutigen internationalen Bedeutung hatte er mitgemacht. Zu erst in bescheidener Stellung, war er nach und nach bis zum Prokuristen emporgerückt, und als nach Fritz Jacobs Tod die Leitung der Chemischen Werke auf seine Tochter übergegangen war, hatte diese, um für die vor ihr liegenden schweren und verantwortungsvollen Aufgaben eine bewährte Kraft zur Seite zu haben, Paul Singer zum Direktor ernannt.

„Ich habe einen Brief von Herbert Jacobi bekommen“, begann Inge Jacobi, als sie Singer gegenüber Platz genommen hatte.

In Singers schmalen, klugem Gesicht, das von schneeweißen Haaren umrahmt war, zeigte sich starke Ueberraschung.

„Von ihrem Vetter?“

„Ja...“

„Will er wieder Geld von Ihnen haben?“

(Fortsetzung folgt)

Foels GROSSE CHANCE



4) ROMAN VON HERMANN WEICK

„Du bist ein unverbesserlicher Optimist, Fred!“

„Wenigstens eine gute Eigenschaft, die ich habe!“

„Nun weiß ich noch nicht einmal, bei wem du eigentlich Chauffeur wirst!“ sagte Effi Morris, als sie dann im Begriffe stand, sich von Weltien zu verabschieden.

„Bei einem Fräulein Jacobi.“

„Sie machte ein überraschtes Gesicht.“

„Fräulein Jacobi? Wer ist das?“

„Sie ist die Inhaberin und Leiterin der Chemischen Werke Jacobi in Tempelhof.“

„Eine ältere Dame also?“

In Weltiens Augen zuckte es übermütig auf; er antwortete aber ganz ernst:

„Eigentlich nicht!“

„Wie alt ist sie? Ist sie hübsch?“ fragte sie rasch.

„Ich schätze sie auf fünfundzwanzig Jahre.“

„Ich frage dich, ob sie hübsch sei!“

„Hübsch?...“ antwortete er gedehnt. „Man kann sie wohl als hübsch bezeichnen...“

Die Filmchauffierin wurde jäh von Eifersucht überfallen.

„Darum also bist du von deinem Plan, Chauffeur zu werden, so begeistert? Ich hätte mir denken können, daß etwas Derartiges dahinter steckt!“

„Du irrst, Effi! Es steckt ganz und gar nichts dahinter!“

„Wahrscheinlich versprichst du dir auf diesem Wege ein ganz besonders pikantes Abenteuer!“ fuhr sie unbeherrscht fort. „Warum hättest du dir sonst eine Stellung ausgesucht bei einer jungen Dame ausgesucht! Ich bin nicht so naiv, daß ich dir diesen Schwindel glaube!“

Ihr auffälligen Worte ärgerten ihn nun doch. Er sagte abweisend:

„Du solltest dich nicht zu sehr echauffieren, Effi, es ist nicht vortheilhaft für dein Aussehen... Im übrigen kann ich dir die Versicherung geben, daß, als ich mich um die ausgeschriebene Stellung bewarb, ich keine Ahnung davon hatte, daß es sich um den Posten bei einer Dame handle!“

Sie hatte den Kopf gesenkt. Ihre Lippen waren zusammengedrückt.

„Ich will dir glauben“, sprach sie dann, während sie Weltien drohend ansah. „Aber das kannst du dir merken: Ich lasse mich nicht betrügen! Wenn du mit diesem Fräulein Jacobi eine Liebesel anfangen willst, so sage es lieber gleich!“

„Deine Phantasie geht mit dir durch, liebe Effi! Du vergißt, daß ich die Chauffeurstellung annehme, um Geld zu verdienen; nach einer Liebesel sieht mir ganz und gar nicht der Sinn! Fräulein Jacobi würde sich auch dafür bedanken!“

Effi Morris war von Weltiens letzter Behauptung keineswegs überzeugt; wenn sie Fred, diesen hübschen, eleganten Menschen, ansah, erachtete es ihr gar nicht unmöglich, daß auch seine künftige Herrin sich in ihn verlieben könnte...

„Du kannst dich jedenfalls darauf verlassen, daß ich die Augen offen halten werde!“ sagte sie und die Eifersucht überfiel sie wieder. „Ich will dich nicht mit einer anderen teilen!“

Weltien atmete befreit auf, als die Filmchauffierin ihn verlassen hatte. Die gute Effi war ja zum Schluß ganz rabiat gewesen! Aufpassen wollte sie, vielleicht würde

sie ihm gar eines Tages in Gegenwart von Fräulein Jacobi eine Eifersuchtszene machen? Da mußte er betzzeiten einen Riegel vorschleichen!

Nun — wenn er von jetzt ab in Stellung war, würde er ohnehin nicht mehr viel Zeit übrig haben, um sich Effi zu widmen; da würde ihr Verhältnis sich von allein lockern. Es war überhaupt an der Zeit, daß er mit den Frauen für eine Weile Schluß machte! Jetzt begann für ihn der sogenannte Ernst des Lebens...

Weltien zündete sich eine Zigarette an. Nachdenklich sah er den weißen Wälkchen nach.

Die letzten Jahre huschten ihm durch die Gedanken. An vielen Orten hatte er sich umhergetrieben; überall, wo die reiche, elegante Welt sich amüsierte, war er dabeigewesen. Immer war er Mittelpunkt eines Kreises gleichgestimmter Leute; sein frohes Wesen zog die anderen an, vorsehndlich die Frauen.

Die Frauen! Sie drängten sich um ihn, sie zeigten ihm unverhüllt, daß sie ihn begehrten!

Eine Falte trat auf Weltiens Stirne. Wenn er es heute bedachte, waren ihm die Frauen eigentlich teuer zu stehen gekommen. Sie hatten wacker mitgeholfen, sein Geld hinauszubringen. Jetzt war er glücklich so weit, daß er sich als Chauffeur verdingen mußte, um sein Brot zu verdienen...

Weltien sprang auf. Zum Teufel! Wie kam er zu solch läppischen Anwendungen! Das fehlte ihm gerade noch, daß er einen moralischen Katzenjammer bekäme! Als ob er auch nur eine einzige Stunde, die er mit einer schönen Frau verlebte hatte, vermissen möchte!

Er belegte sich noch mit einigen kräftigen Schimpfwörtern, die ihn fühlbar erfrischten. Dann ging er zum Telefon, um einen Wagen zu bestellen, der ihn und sein Gepäck zur Jacobschen Villa bringen sollte.

SportWoche

DES SCHWABISCHEN TAGBLATTS

28. August 1949

ERSCHEINT JEDEN MONTAG

Nr. 96 / Seite 2

Schalke 04 schlug den Deutschen Meister

Borussia Dortmund besiegte die Wiener Austria / Bayern München verlor in Basel

Auch an diesem Wochenende waren es wieder in erster Linie Wiener Vereine, die sich in spannenden Begegnungen mit deutschen Partnern messen konnten. Ein Hauptaugenmerk richtete man dabei auf Austria Wien, dem österreichischen Doppeltitelträger 1949, der am Versonntag in Stuttgart so glänzend abgeschnitten hatte. Die Wiener kamen am Samstag beim neuen Oberligisten FC Köln zu einem 7:4-Erfolg, mußten

Erhöhung des Resultats zu glauben, als sich der VfB nach dem Wechsel energisch eines besseren besann und die zweite Halbzeit leicht überlegen für sich gestalten konnte. Durch unheimliches Pech (Latten- und Pfostenschüsse) reichte es jedoch nur zum Ehrentor durch einen von Baruffa verwandelten Elfmeter, so daß die Wiener am Schluß mit 3:1 gewonnen hatten. Einen Tag später gastierten sie beim VfB Mühlburg und lagen hier schon nach einer Halbzeit durch zwei Tore des Mittelstürmers Bechtel mit 2:0 hinten. Mühlburg war fast durchweg tonangebend und konnte die leicht ermatteten Donaustädter sicher niederhalten.

Einen etwas ungewohnten Seitensprung erlebten die Münchner Bayern bei dem ersten Auslandsplatzspiel einer deutschen Oberligamannschaft in der Schweiz. Sie unterlagen dem FC Basel glatt mit 4:1, während sie erst nach dem Stand von 4:0 durch ihren Mittelstürmer Metz zum Ehrentreffer kamen. Bad Harzburg war Schauplatz eines großen Fußballturniers, bei dem der VfL Osnabrück über die Stuttgarter Kickers mit 3:2 siegreich blieb, was an sich

weniger überraschte als der 2:0-Erfolg von Spvgg Fürth gegen FC St. Pauli.

Überraschend kam auch das 1:1 der bisher so stoggewohnten Elf von Jahn Regensburg beim Bayerischen Landesligaverträter Straubing. Mit zweimal 3:2-Niederlagen mußten sich die Münchner Löwen bei ihrer Norddeutscheslandreise geschlagen bekennen. Am Samstag zogen sie beim HSV den kürzeren, um am Sonntag beim Landesligaverträter Blumental erneut mit demselben Ergebnis geschlagen zu werden. 2:2 unentschieden trennten sich Hannover 96 und Vienna Wien, ebenso Wormatia Worms und der Grazer Sportklub, während es in den deutsch-schweizerischen Begegnungen zwischen BC Augsburg und FC Grenchen sowie Phoenix Karlsruhe und Nordstern Basel mit 5:4 bzw. 6:3 jeweils zu deutschen Siegen kam.

Von den Aufstiegsspielen zur Westdeutschen Oberliga interessierte das Ergebnis Fortuna Düsseldorf — Preußen Delbrück 1:2 und VfL Witten gegen Duisburg 0:1, womit Preußen Delbrück und Duisburg 08 bereits den Aufstieg zur Westdeutschen Oberliga geschafft haben.

Das Wichtigste

Im Rahmen des Berliner Fußballturniers besiegte der deutsche Altmeister Karlsruher FC den Berliner Fußballklub Hertha BSC glatt mit 4:0 Toren. Im Entscheidungsspiel um die deutsche Jugendhandballmeisterschaft besiegte TuS Linstorf die Elf des Flensburgs TRD, 10:2. Dritter wurde die Elf des TSV Ketsch.

Der Belgier Gaston Reiff stellte in Gaevle (Schweden) mit der Zeit von 7:38,5 Minuten einen neuen Weltrekord über 3000 m auf.

Der Kampf um die Halbschwergewichtsmehrschenschaft zwischen Dietrich Hucks und Richard Vogt endete unentschieden.

In Stockholm schlug der amerikanische Neger Joe Walcott den Schweden Olie Tandberg in der 3. Minute KO.

Süddeutscher Meister im Halbschwergewichtsringen wurde Max Leichter von der SG Eckenheim. Im Leichtgewichtturnier siegte Münschen, Eckenheim.

Im Rückkampf um die deutsche Mannschaftsmehrschenschaft im Ringen trennten sich Heros Dortmund und HSV Bamberg unentschieden 4:4. Damit wurde Heros, Dortmund deutscher Ringmeister.

Gottfried von Cramm wurde durch einen Überlegenen Sieg über den Kölner Buchholz deutscher Tennismeister.

Spielergebnisse

Württemberg - badischer Fußball-Lototo: Schalke 04 - VfB Mannheim 2:1; Borussia Dortmund - Austria Wien 1:3; VfB Stuttgart gegen Admira Wien 1:3; VfL Osnabrück - Stuttgarter Kickers 3:2; FSV Frankfurt - Kickers Offenbach 2:1; Hamburger SV - 1860 München 3:2; FC St. Pauli gegen Spvgg Fürth 0:2; FC Basel - Bayern München 4:1; VfB Mühlburg - Admira Wien 2:0; ASV Landau - Eintracht Frankfurt 1:1; SV Darmstadt gegen 95 Schweinfurt 4:3; FC Straubing - Jahn Regensburg 1:1; Ersatzspiele: Eintracht Weimar - FC Rödellheim ausgefallen; SV Blumenthal gegen 1860 München 3:2.

Weitere Fußballergebnisse: Phoenix Karlsruhe - FC Nordstern Basel 6:3; Rot-Weiß Essen - Phoenix Ludwigshafen 4:2; Bayer Leverkusen gegen Mainz 05 2:3; Städtespiel Bremen - Geisenkirchen 1:1; Flensburg Kombination - IF Linhamm (Schweden) 3:3; Holstein Kiel - VfB Kiel 2:1; SV Lüneburg - TV Elmshöfen 5:4; BC Augsburg gegen FC Grenchen 5:4; Wormatia Worms - SC Graz 2:2; FC Köln - Austria Wien 4:7; Hessen Kassel gegen FC Kalscheuren 0:5; SV Darmstadt gegen Schweinfurt 0:3; Horst Emscher - TuS Neuenhof 4:1; Spvgg Weisau - Eintracht Frankfurt 2:4; Rot-Weiß Oberhausen gegen VfB Speldorf 3:1; Union Krefeld - Hamborn 07 2:1; Alemannia Aachen - Werder Bremen 1:0; Union Recklinghausen - Spvgg Erkenschwick 0:4; Arminia Hannover gegen Linden 05 5:3; Peine 08 - Concordia Hannover 4:1; Wormatia Worms - Frankfurter Studententel 4:0; FC Pforzheim - VfL Schweningen 4:4; SV Reutlingen - TSG Ulm 1:2; SV Wannweil gegen SV Niederrhein 4:2; VfL Rotenburg gegen Swissart Zürich 7:1; SV Miesingen - SV Gelsingen 7:1; SV Urach - SV Salach 2:0; SV Dorstingen - SV Albstadt 4:1; SV Sulz - Tumlingen 2:1; SV Vaihingen - Tübingen SV 3:3; Tübingen SV gegen VfL Kirchheim 2:1; SV Ebingen gegen SV Tallingen 5:2.

Aufstiegsispiele zur Landesliga Gruppe Nord: SV Spalchingen - SV Trucheltingen 3:1.

Handball

Tübingen SV - TV Altenstadt 6:6; TSG Balingen gegen SV Weilstetten 6:4; SV Freudenstadt gegen VfL Oßweil 7:15; VfL Schramberg - SF Sulz 5:9; SV Balesbrunn - SV Bastatt 3:1; TSG Hall gegen SV Urach 8:7; TV Nürtingen - SF Dettingen 13:4;

gen in ihrem ausgezeichneten Kopfbau und ihrer glänzenden Kondition, die ihnen ein rasches und raumgreifendes Angriffsspiel gestattete.

Die Gäste setzten sich sehr rasch in Szene. Aber überraschend fällt in ihre Angriffe in der 10. Minute der erste Erfolg der Platzbesitzer, den Mittelstürmer Haller durch scharfen Schuß von 16 m Entfernung herbeiführt. Doch schon im Gegenzug kommen die Pforzheimer nach einer Ecke zum Ausgleich. Dann bringt wieder der gut aufgelegte Haller vier Minuten später durch prächtigen Schuß seine Mannschaft in Führung. Auch dieses Mal folgte unmittelbar der Ausgleich. Allerdings wären beide Gästeerfolge durch schnelleres Eingreifen des Schwenninger Torhüters zu vermeiden gewesen. Als dann Schrudi in der 25. Minute das 3:2 für Pforzheim herstellt, löst Treiber den lustlos spielenden jugendlichen Schwenninger Torhüter ab und gab seiner Mannschaft durch sein Mitwirken Ruhe und Sicherheit. Nach der Pause war es dann der Rechtsaußen — dem schnellen Abspielen empfohlen wird — der auf 3:3 aufholte. Jetzt wurde das Spiel lebhafter und gewann an Farbe und Tempo. Die Platzbesitzer spielten entschlossener und geschlossener und kamen durch zweckvolle Kombinationszüge gut zum Zuge. Doch mußten sie in der 80. Minute durch ein nicht einwandfreies Tor den Gästen noch einmal die Führung zugestehen. Fünf Minuten vor Schluß konnte aber nach einer Ecke der nicht immer fair spielende Halbinke Richter den gerechten Endstand herstellen. Schiedsrichter Moosmann war in seinen Absichtserklärungen nicht immer scharfsinnig.



Wie oft haben wir es nicht schon gehört: Eure Sportjugend hat für nichts mehr Interesse als für den grünen Rasen. Ich bin durchaus anderer Ansicht. Es muß nur jemand sich die Aufgabe stellen, in den Herzen der jungen Sportler die richtige Saite anzuschlagen und man wird feststellen, daß sie klingt. Ich habe diesen Versuch anlässlich einer Fahrt von 50 jungen Kameraden durch unser Land gewagt. Es waren Engländer, Franzosen, Schweizer und weit über die Hälfte Deutsche aller Mundarten. Sie hatten sich — Gäste des Landesportbundes Württemberg — rasch gefunden, die jungen Schwimmer aus Paris, die Handballer aus Schweden, die englischen Fußballer, die Basketballspieler aus Lausanne und die jungen Deutschen aller Sportarten vom Turner bis zum Boxer. Sie alle waren jung und kamen einander mit offenem Herzen entgegen, verbunden durch die sie alle einende Idee des Sports. Diese Sprache verstand jeder.

Für diese 50 jungen Sportler wurde im Münster zu Weingarten die Orgel gespielt. Aus der geplanten Vorführung der Orgel wurde ein halbstündiges Konzert. Und meine Sportler? Sie lauschten mit einer Andacht, daß ich mich selbst von Herzen freute. Man muß die Saite anschlagen und sie klingt.

Mit anderen Worten: Wir sollten — und dies wäre ein wahrhaft guter Dienst an unserer Sportjugend — über dem Körper nicht die Seele vergessen. Es muß ja nicht gerade ein Orgelkonzert sein.

sich aber heute nach einem dramatisch verlaufenen Spielgeschehen bei Borussia Dortmund am Schluß mit 5:4 knapp geschlagen geben. Weniger glücklich als der Endspielpartner war der Deutsche Meister VfB Mannheim, der zum Altmeister Schalke 04 fuhr und dort eine 2:1-Niederlage bezog. Das Ergebnis stand bereits nach 11 Minuten fest. Schalke war durch Matzek in Führung gegangen, die postwendend durch Lötke wieder egalisiert wurde, dann aber war es Grzella, der das 2:1 für Schalke herauschoß und an dem auch alle weiteren Mannheimer Angriffsbemühungen scheiterten.

Die Wiener Admira wollte gestern beim VfB Stuttgart und schoß nach herrlichem Spiel in der ersten Halbzeit bereits eine 3:0-Führung durch ihren erfolgreichen Mittelstürmer Hany heraus. Man war schon geneigt, an eine

Gelungener Probegalopp in Tübingen und Reutlingen

Ein verheißungsvolles Spiel der Männer um Lauxmann

Tübinger SV — VfL Kirchheim 2:3 (1:1). Wer das Spiel am Samstagabend nicht gesehen hat und nur nach dem Ergebnis glaubt urteilen zu müssen, dem wird diese Überschrift nicht ganz verständlich sein. Aber dieses Freundschaftsspiel zeigte fast alles das, was ein Fußballerz erfreut: Spannung, Einsatz, flüssige Kombinationen, Schönheit und Fairness. Es war seit den Sommermonaten zweifellos eine sehr erfreuliche Überraschung. Die junge, sympathische Elf aus Kirchheim, dem Heimatverein von Lauxmann, erwies sich als spielstärkerer Gegner als erwartet und war auch besser als Reutlingen. Besonders auffallend war die Schnelligkeit, der Einsatzwillen und die Ausgeglichenheit in allen Reihen; wirklich überragend Torwart Walz, er rettete im wesentlichen seiner Mannschaft das Unentschieden. Die Tübinger Elf hat bewiesen, daß die sommerliche Schwächeperiode überwunden ist und sie in der kommenden schweren Saison wieder ihren Mann stehen wird. Wenn auch im Mannschaftsgefüge noch einige „Schönheitsfehler“ auszubügeln sind und die Hintermannschaft ihre alte Schlagstärke noch nicht wieder ganz erreicht hat, so darf man doch der Mannschaft ein Lob aussprechen. Als besonders glückliche Lösung kann man die Besetzung mit Hubrich-Wieland-Lauxmann bezeichnen.

Der Spielverlauf ist schnell charakterisiert: das technische und taktische Plus der Tübinger glüht die Gäste fast ganz durch ihre größere Schnelligkeit aus, so daß beide Halbzeiten über das Spiel hin und her wogte und nie an spannungsvollem Reiz verlor. Dietz und Wieland waren die Schützen zweier Tore vor dem Seitenwechsel, Kälberer und Lauxmann erzielten danach durch Nachschuß bzw. Kopfball die letzten beiden Erfolge.

Sportverein Vaihingen — Tübinger Sportvereine 3:3 (2:1). Das Spiel der Tübinger Mannschaft anlässlich des großen 40jährigen Jubiläumfestes des

Sportvereins Vaihingen wurde für die Gastgeber ein schöner Erfolg. Ihr Einsatzwille und ihre Schnelligkeit ließen auf dem kleinen Platz das Kombinationsspiel der Gäste nicht zum Zuge kommen, zumal die Tübinger vom Vortage noch abgekämpft waren. Allerdings halfen ein paar grasse Abwehrfehler den tapferen Vaihingern zu den erzielten Toren. Lauxmann, Scheffbuch und Wieland waren für Tübingen erfolgreich.

SSV Reutlingen — TSG Ulm 1:2. 3000 Zuschauer sahen bis Ende einer Hälfte ein spannendes und temperamentgeladenes Treffen und hier waren die komplett angeordneten Ulmer der richtige Prüfstein für die Reutlinger. Abgesehen von einer schwachen Viertelstunde war die heimische Verteidigung gut aufgezogen und hauptsächlich die Läuferreihe schaffte wieder ein riesiges Pensum. Der Sturm hatte zwar gute Einzelkämpfer, spielte aber ohne den nötigen Zusammenhang und bei aussichtsreichen Momenten unüberlegt und überhastet. Beste Leute bei den Gästen waren Torwart Turek, Bertelo, Schmid und Schey. Eine Schwäche der Reutlinger Verteidigung ausnutzend, erzielten die Gäste schon nach 15 Minuten den Führungstreffer. Im weiteren Verlauf wurde die linke Reutlinger Verteidigung merklich besser und die Einheimischen gaben Turek reichlich Gelegenheit seine Qualitäten zu beweisen. Nacheinander knallten Nagy, Schöller, Baum aus guter Stellung aufs Gästetor, zweimal waren Latte und Pfosten das letzte Hindernis bis Baum II den verblüfften Turek mit dem Ausgleich überlistete. Unerwartet gelang den Gästen kurz nach der Halbzeit die erneute Führung. Nach Wiederanspiel hatte das Tempo und auch die technischen Qualitäten des Spieles merklich nachgelassen, die Geschehnisse spielen sich nun hauptsächlich im Mittelfeld ab. Doch hatten beide Schlußleute noch mehrfach Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Reutlingen hatte noch zwei ganz große Ausgleichsmöglichkeiten, konnte aber lediglich das Eckenverhältnis von 7:4 zu seinen Gunsten gestalten. Schiedsrichter Braun gab sich redlich Mühe, beiden Parteien gerecht zu werden.

Reutlingen II — Dettingen-Erms II 3:1; Reutlingen III — Dettingen II 3:2.

VfL Schweningen — 1. FC Pforzheim 4:4 (3:3). Im Zuge seiner Privatspielabschlüsse empfing der Schwenninger VfL am Samstagabend den Landesligameister Nordbaden. Vor rund 2000 Zuschauern trennten sich die beiden Mannschaften nach lebhaftem, interessantem Spiel unentschieden 4:4. Die Platzbesitzer, im Sturm wieder mit Haller und Hauser angetreten, warteten mit einer ungleich besseren Leistung auf wie gegen Ulm und gaben den Pforzheimern einen gleichwertigen Gegner ab. Besonders in der zweiten Spielhälfte drehten die Schwenninger mächtig auf. Ihr Spiel erinnerte dann zeitweilig an ihre alte gute Klasse, wenn gleich auch in bezug auf präzises Zuspiel und schnelles Abspiel noch einige Wünsche offen blieben, die aber bei zielbewußtem Training bis zum Beginn der Pflichtspiele erfüllt werden dürften. Die Pforzheimer spielten einen schönen und ungekünstelten Fußball. Ihr bester Mann war Rechtsaußen Schrudi, der erste Klasse ist. Begeistert seine schnellen Flankenläufe, sein herrliches Ballgefühl und seine haargenaue, elegante und weichen Vorlagen. Die Vorzüge der Badener lie-

Handballmeisterschaftsrevanche endete unentschieden

Tübingen hat sich wieder gefunden / Oßweil nicht zu schlagen

Das mit Spannung erwartete Revanchespiel zwischen dem deutschen Handballmeister RSV Mühlheim und dem Vizemeister Polizei Hamburg endete vor 10000 Zuschauern mit einem für die Mühlheimer glücklichen Unentschieden 10:10. Nachdem die Gäste in der ersten Hälfte eindeutig das Spielgeschehen beherrschten, besannen sich die Gastgeber auf ihren Ruf und zeigten unter den starken Anfeuerungsrufen ihrer Vereinsanhänger ein zielstrebiges und wirkungsvolles Kombinationsspiel. Für den deutschen Meister waren Giesen (4), Menkhoff, Andermahr und Wetzel (je zwei Treffer) erfolgreich. Die Tore der Gäste gingen auf das Konto von Fischer (4), Höhns (3), Mayczrak (2) und Bossens (1).

Tübingen SV — TV Altenstadt 6:6 (3:3). Nach der bösen Schlappe des vergangenen Sonntags sah man dem Spiel gegen Altenstadt (das in der Tabelle Nordwürttembergs auf dem dritten Platze steht) mit Bangen entgegen. Und die Pessimisten schlenen Recht zu behalten! Nach knapp 10 Minuten Spielzeit hatte Altenstadt in schnellem Wirbelspiel vier Tore und einige Pfostenschüsse auf sein Pluskonto gebucht, und immer wieder brachten die fast unglaublich weiten Würfe ihres Torhüters die Gäste in kürzester Zeit vor den Strafraum der Einheimischen, deren Verteidigung während dieser Zeit bedenklliche Schwächen und wenig Verständnis untereinander zeigte. Man sah schon allgemein eine Wiederholung des Versonntags sich anbahnen, als es Tübingens Verteidigung fast schlagartig gelang, sich auf das schnelle Zuspiel ihres Gegners einzustellen. Besonders Holz war es, der den Halbinke Altenstadts — den Spielmacher der Mannschaft — für den Rest der Spielzeit vollkommen ausschaltete und dadurch merklich störend in das Räderwerk ihrer Kombinationsmaschine eingriff. Während Mauthe durch eine Lücke in der Mauer und Walz nach schnellem Durchbruch auf Rechtsaußen das Leder wichtig in die Maschen setzten, kam Altenstadt nur noch zu einem weiteren Treffer.

Was sich in der ersten Halbzeit angebahnt hatte, trat in der zweiten Hälfte noch ausgeprägter zutage. Altenstadts Spiel wirkte überhastet, während Bär im Tor der Tübinger und die fünf Männer vor ihm merklich an Sicherheit gewannen. Dadurch kam auch Tübingens Sturm gut ins Spiel und holte vom 3:6, unter dem Jubel und den Anfeuerungsrufen seiner Anhänger, Tor um Tor auf. Bei etwas mehr Glück hätte diese starke zweite Halbzeit den Sieg bedeuten können. Schiedsrichter Dr. Gabler leitete korrekt und beließ durch seine Aus-

legung der Vorteilsregel dem Spiel dennoch seinen Kampfcharakter.

Tübinger SV II — TV Altenstadt II 3:13. Im Vorspiel zeigten sich die Gäste dem Tübinger Nachwuchs in der Spielauffassung und an Wurfkraft bedeutend überlegen.

SV Freudenstadt — VfL Oßweil 7:15 (5:8). Mit diesem Spiel fand die Sportwoche in Balesbrunn einen Abschluß, wie er glanzvoller und schöner nicht gedacht werden konnte. Die Gäste aus der amerikanischen Zone boten ein Spiel, das die Zuschauer immer wieder begeisterte. Nach einem durchaus offenen Spielverlauf in den ersten zehn Minuten (1:1) zog Oßweil langsam aber sicher in Front. Im Mittelfeld wurde fast aus dem Stand heraus gespielt, um dann in Tornähe mit rasantem Antritt, einem überlegten Flügel- und Stellungsspiel die Deckung aufzubrechen. Der Freudenstädter Sturm war gegen die konsequent deckende Abwehr der Gäste zu unentschlössen und teilweise zu eigensinnig im Abspiel. Insbesondere vermißte man in der ersten Halbzeit das Flügelspiel. Nach der 8:5-Führung der Gäste zur Halbzeit waren nach dem Wechsel die größeren Kraftreserven bei Oßweil, die durch ein rasches Aufbauspiel bestachen und in ihrem Torwart einen Mann hatten, der immer an der richtigen Stelle stand.

TSG Balingen — SV Weilstetten 6:14 (5:6). Wohl selten sah die Balingen Handballgemeinde ein so temperamentvolles und doch in jeder Phase mit kameradschaftlicher Fairness durchgeführtes Spiel. In den ersten Minuten konnte der Eindruck entstehen, als ob der Zonenliganeuling Balingen ein etwas überlegener Gegner für Weilstetten abgeben könnte. Durch Strafwürfe gingen die Einheimischen mit 2:0 in Führung, die aber nicht lange gehalten werden konnte. Weilstetten holte auf und vermied bestmöglich jedes Foul, um Balingen keine Gelegenheit zu geben, den Strafwürfspezialisten Rehfuß zum Zuge kommen zu lassen. In der zweiten Halbzeit zeigte Weilstetten die geschlosseneren Mannschaftsleistung, die Stürmerreihe wurde schneller und Balingen versuchte dann, mit Einzeldurchbrüchen die immer größer werdende Tordifferenz auszugleichen, doch blieb mancher gute Schuß in den Händen des sicher haltenden Weilstetter Torwarts hängen. Jedenfalls ist bei beiden Mannschaften die sportliche Haltung und der saubere Einsatz hervorzuheben. Dieses Treffen war wie selten eines geeignet, dem Handballsport neue Freunde und Gönner herzuführen.

Hossingen — Spalchingen 8:5 (3:4). Hossingen II gegen Spalchingen II 5:3.

Richard Vogt bleibt Meister

Durch ein einstimmiges Unentschieden verteidigte der deutsche Halbschwergewichtsmehrschenschaft im Boxen, Richard Vogt, seinen Titel am Sonntag in der Berliner Waldbühne gegen den Herausforderer Dietrich Hucks mit Erfolg.

Der Kampftag hatte einen prächtigen Rahmen. Von herrlichem Sommerwetter begünstigt, wohnten annähernd 20000 Zuschauer den Auseinandersetzungen im sellumpantenen Viereck bei. Diese erreichten mit dem Titelkampf ihren Höhepunkt. Vogt wurde mit 79,2 Kilo, sein Gegner mit 76,2 Kilo vorgestellt. Vom ersten Gongschlag an ging der in blendender Kondition befindliche Hucks darauf aus, mit seiner gefährlichen Linken zum Ziel zu kommen. Er scheiterte aber während der ganzen zwölf Runden an der überlegenen Ringstrategie des Meisters, der sich nie voll erwischen ließ und mit zwei Ausnahmen jederzeit Herr der Situation war.

Louis soll noch einmal kämpfen

Jake Mintz, der Manager von Ezzard Charles, der am Freitag über Gus Lesnevich durch technischen K. o. siegte, bat Joe Louis, „noch einmal die Handschuhe anzuziehen und im nächsten Sommer gegen Charles anzutreten.“ Louis sei „es dem Publikum und Charles

ko.-Siege von Färber und Schömig

In einem Berufsboxkampf im Augsburger Eistadion blieb der deutsche Fliegengewichtsmehrschenschaft Färber, Augsburg, über Schubert, Hannover, durch einen ko-Sieg in der dritten Runde siegreich. Die Begegnung fand im Bantamgewicht statt. Ebenfalls ko-Sieger blieb der deutsche Titelhalter im Bantamgewicht Schömig, Schweinfurt, der seinen Gegner Dietrich, Nürnberg, in der sechsten Runde für die Zeit auf die Bretter zwang.

Heros Dortmund deutscher Ringmeister

Im Rückkampf um die deutsche Mannschaftsmehrschenschaft im Ringen trennten sich am Sonntag vor 3000 Zuschauern der westdeutsche Meister, Heros Dortmund, und KSV Bamberg, Süddeutschlands Meistermannschaft, unentschieden 4:4.

Nach dem 5:3-Sieg der Dortmund im ersten Kampf erwarb damit Heros mit 9:7 Punkten den Titel eines deutschen Mannschaftsmehrschenschaft im Ringen.

Meister der Pedale

Schwarzer wieder deutscher Verfolgungsmeister

Deutscher Meister im Verfolgungsfahren der Berufsradfahrer über 5000 m wurde zum dritten Male in ununterbrochener Reihenfolge der Berliner Heinrich Schwarzer, der im Endlauf den Münchener Hans Preiskell in der 9. Runde einholte...

In den Zwischenläufen hatten sich Jährling gegen Wiemer, Preiskell gegen Richter, Schwarzer gegen Pankoke und Saager gegen Kroll behauptet...

Weitere Leistungen schlug Weitzklasse

Das Hauptereignis des Tages war das Ein-Stunden-Fahren, an dem die Eliten der Klasse antraten. Von Anfang an gab es einen mitreißenden Zweikampf zwischen dem Bochumer Lohmann und dem spurschnellen und starken Luxemburger Gustav Killan...

100-Runden-Kampf der Favoriten um den Preis des Schwabischen Tagblatts

Am 27. August wird in Reutlingen auf der soeben festgelegten Strecke ein 100-Runden-Kriterium um den Preis des Schwabischen Tagblatts gefahren. Die Rennstrecke verläuft vom Burplatz durch die Burgstraße zum Leonhardplatz und biegt dort in die Kaiserstraße ein...

Von der Reutlinger erfahren wir noch folgende Einzelheiten zu den beiden Radsport-Großkämpfen: Am Sonntag, 28. 8. wird das Städtlerennen von Reutlingen nach Tübingen auf der Hauptstraße zwischen beiden Städten ausgetragen...

Am 28. 8. 49 werden sodann die Kämpfe im Universitätsstadion stattfinden. Zunächst wird ein 1000-m-Filgerennen zum Austrag kommen...

Über durch den Sport

Stättlerwettkampf Tübingen-Schweningen 13: Unter der begeisterten Anteilnahme der Tübinger Bevölkerung nahm der Vergleichskampf der beiden Nachbarklubs einen großartigen Verlauf. Neben die Samstagabend-Wettkämpfe in der Tübingener Turn- und Festhalle brachten etwa 1500 Zuschauer auf die Beine, die sich an den Leistungen der Turnerinnen und der Kunstfahrer begeisterten...

Weiterer Erfolg der Tennisabteilung Blau-Weiß Calw Calw - Tübingen 1:1 - Am Samstag und Sonntag war die sportstarke Tennisabteilung von Tübingen in Calw zu Gast und verlor nach sehr schönen und interessanten Spielen gegen die augenblicklich in sehr guter Form stehenden Calwer Herren und Damen hoch mit 3:15 Punkten...

Zillhauser Bergrennen ein voller Erfolg

Zillhausen, Tausende waren es, die vergangenen Sonntag zu Fuß, mit Bären und Omnibussen nach Zillhausen gekommen waren, dem 3. Bergrennen beizuwohnen. Zuerst war die Klasse 100 cm am Start. Heinz Höbner führte von Anfang an und konnte in der 2. Runde einen Vorsprung von 1 Min. für sich verdedern...

Siegerliste Motorräder Klasse 100 cm: 1. Gerhard Bodmer, Ebingen; 2. Heinz Bodmer, Ebingen; 3. Paul Mallinger, Bitz 135 cm: 1. Eugen Wilmann, Ströben; 2. Fritz Rominger, Zillhausen; 3. Ernst Heister, Tübingen...

schluß daran werden die Besucher des Stadions Zeuge eines 30-Runden-Punktfahrens sein. Den Höhepunkt bildet zweifellos das 200-Runden-Mannschaftsfahren um den Preis der 'Schwarzwälder Post', das zugleich den Abschluß des sportlichen Teils der Badsporthilfe bilden wird...

Nun die Steckbriefe der bekanntesten Fahrer: Harry Saager, Bad Reichenhald, Geb. 11. 11. 19. War als Amateur ein Jahrzehnt führende deutsche Klasse, gewann fast alle klassischen deutschen Amateurstreifen, wurde Deutscher Straßenmeister, Vorlo der 'Goldene Torpedoschärpe'...

Sepp Berger, Rosenheim; Heute 35jährig. Ein hervorragender Köhler, der 1948 ins Profirad übertrat, auf Aachener große Klasse in allen Zonen war und 1947 Deutscher Rundstreckenmeister wurde...

Fußball in den Kreisen

ASV Ebingen - SV Tübingen 1:1 - Immer wenn Tübingen und Ebingen sich gegenüberstehen, trägt das Spiel einen scharfen gegenüberliegenden Charakter. So war es auch vergangenes Samstag. Am Abend 2000 Gäste umkämpften das Spielfeld...

Spaldingen - Truchlzingen 3:1 (H.). - Nach drei Auswärtsspielen wartete Spaldingen wieder auf ein erfolgreiches Heimspiel. Die körperlich weitaus unterlegenen Einheimischen hatten gegen die Truchlzingler einen schweren Stand...

Aufstiegsplatz zur Landeskategorie Schwarzwald Sulz - Tübingen 2:1. - Ein von fairem Sportgeist und ungeheurer Schnelligkeit getragenes Spiel bot sich am Sonntag den zahlreichen Zuschauern auf dem Sulzer Rasen...

Wildberg - Altensteig 5:1 (H.). - Die Wildberger hatten am gestrigen Sonntag die Altschwäbische Fußballer zu Gast und regierten der großen Wildberger Sportgemeinde verbildlichte schöne Fußballwettkämpfe, die große Begeisterung auslösten und hoffen lassen...

Wildberg - Altensteig 1:1 (H.). - Die Wildberger hatten am gestrigen Sonntag die Altschwäbische Fußballer zu Gast und regierten der großen Wildberger Sportgemeinde verbildlichte schöne Fußballwettkämpfe...

Wildberg - Altensteig 1:1 (H.). - Die Wildberger hatten am gestrigen Sonntag die Altschwäbische Fußballer zu Gast und regierten der großen Wildberger Sportgemeinde verbildlichte schöne Fußballwettkämpfe...

'Entschuldigung, Monsieur Reiff' Entschuldigung, Monsieur Reiff, sagte die Stockholmer Zeitung 'Svenska Dagbladet' am Samstag zu dem Weltrekordlauf des 'fliegenden Belgiers' Gaston Reiff am Freitag in Saevle. Als Reiff vor kurzem Gunder Hägg's 2000-m-Weltrekord brach, sprachen einige schwedische Sportkritiker ihre Zweifel aus...

Am Samstag aber erkannten sie Reiff als den besten Mittelstreckler der Welt an, der noch über Gunder Hägg zu stellen sei. Alle Stockholmer Sportblätter kamen mit Schlagzeilen über ihren Sportletten heraus wie 'Reiff löst Hägg's bester Rekord das Licht aus'...

Unter der Überschrift 'Die Antwort eines wahren Sportmannes' schreibt 'Stockholms Tidningen' in ihrem Sportleitartikel: 'Vor allen Dingen ist Reiff ein vertueftel guter Sportmann, er kam in ein Land, von dem er wußte, daß er dort viele Kritiker hatte - und brach den besten Weltrekord dieses Landes...'

v. Cramm deutscher Tennismeister

Im Endspiel im Herren-Einzel der deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg erkämpfte sich der Hannoveraner Gottfried von Cramm den Titel durch einen sicheren, nie gefährdeten 7:3, 6:3, 6:0 Sieg über den Kölner Ernst Buchholz...

Im ersten Satz gewannen beide Spieler bis drei beide ihre Aufschläge, ehe von Cramm im wichtigen siebten Spiel seinen eigenen Aufschlag verlor. Buchholz konnte jedoch diesen Vorteil nicht ausnutzen und verlor sein Service...

Das Endspiel im Damendoppel gewannen von Tarnay-Zenden (München) durch einen verdienten 6:1, 6:4 Sieg über das favorisierte Paar Dietz-Hamel-Heidmann (Hamburg)...

Gottfried von Cramm kam zusammen mit Jack Harper ein zweites Mal zu Meistertiteln. Im Finale des Herrendoppel schlug das deutsch-australische Paar Ernst Buchholz/Engelbert Koch in einem spannungsladen Spiel 6:3, 7:3, 8:7, 6:4...

Mrs. Mary Weiss (Argentinien) gewann das Dameneinzelturnier durch einen 6:2, 6:8, 9:7-Sieg über Inge Pohnmann.

stadt, entwickelte sich ein recht temperamentvolles Spiel, an dem man seine Freude haben konnte. Dornstetten gelang es, sich für die Vorentscheidrunde gründlich zu revanchieren.

Vorspiel: Fußball-Jugendverbandsspiel Dornstetten - Tübingen 4:0 (2:0).

Pokalspiele in Calw Ab 3 Uhr spielten die ersten Mannschaften in zwei Gruppen und erlitten alle Spiele reibungslos und vor allem fair. Die Entscheidungsspiele, die sich durch die Punktegleichheit verschiedener Mannschaften etwas in die Länge zogen, wurden mit großem sportlichem Einsatz geführt...

Turnierergebnisse: Gruppe I: Gruppe Stammheim 8:1; Stammheim - Bad Liebenzell 7:0; Aldingen - Bad Liebenzell 1:0; Aldingen - Bad Liebenzell 2:0; Stammheim - Aldingen 6:0, Alburg gegen Aldingen 1:0.

Gruppe II: Neulobach - Oberkollbach 6:0; Bieselsberg - Aldingen 1:0; Firmmannschaft - Neulobach 1:1; Aldingen - Neulobach 1:1; Oberkollbach - Bieselsberg 1:0; Firmmannschaft - 'Beccomail' Unterreichenbach - Aldingen 3:1; Oberkollbach - Neulobach 6:1; Alburg - Bad Liebenzell 4:0; Neulobach - Firmmannschaft - 'Beccomail' Unterreichenbach 1:0; Gruppensieger der Gruppe II: Neulobach mit 8 Punkten aus 5 Spielen.

Wildberg - Altschwäbische Fußballer zu Gast und regierten der großen Wildberger Sportgemeinde verbildlichte schöne Fußballwettkämpfe, die große Begeisterung auslösten und hoffen lassen, daß Wildberg in der Bezirksklasse der kommenden Pflichtspiele ordentlich abschneidet...

Wildberg II - Altschwäbische Fußballer zu Gast und regierten der großen Wildberger Sportgemeinde verbildlichte schöne Fußballwettkämpfe...

Wildberg II - Altschwäbische Fußballer zu Gast und regierten der großen Wildberger Sportgemeinde verbildlichte schöne Fußballwettkämpfe...

Wildberg II - Altschwäbische Fußballer zu Gast und regierten der großen Wildberger Sportgemeinde verbildlichte schöne Fußballwettkämpfe...

Vor dem Schlußkreis

SV Balesbrunn - KV Rastatt 3:1 (H.). - Die Gäste aus Baden zeigten ein schönes Spiel und waren ihrem Gegner vor der sechsten Minute an immer um zwei bis drei Tore voraus. Balesbrunn konnte das Spiel dann wohl offen gestalten, doch scheiterten die Angriffe immer wieder an dem sicheren Abwehrspiel des Mittelrückens...

VfL Schramberg - SF Sulz 5:3. - Die Gäste waren von Anfang an, weil in ausgesprochener Form, überlegen. Das Spiel nahm einen schnellen und feinen Verlauf. Auch in der zweiten Halbzeit blieben die Sulzer trotz ihrer üblichen schwachen Viertelstunde in Führung. Der Sieg war den Gästen nicht streitig zu machen.

Schramberg II - Sulz II 6:0. - Sulz spielte wieder einmal in alter Form. Zwei alte Spieler gaben am gestrigen Tage der jungen Mannschaft einen guten Ruck.

Calw - Herrenberg 7:1 (H.). Die Handballspiele belebten das Turniergehen der Fußballer. Beide Mannschaften zeigten ein hohes, schnelles Spiel und schöne Kombinationen. Vor allem spielten beide Mannschaften verbildlicht ist. Die Gäste hatten in der Ballführung und schnellem Abspiel ein leichtes Übergewicht und setzten ihre durchweg körperlich starken Spieler sehr zweckmäßig ein...

nen Nachwuchsspieler haben sich bestens bewährt und verdienen ein Sonderlob. Wenn der schulfreudige Sturm der Platzherren die Flagge noch besser einsetzt und halbtiefer wird, kann man in der am 26. August beginnenden Pflichtspiellrunde sehr schöne Kämpfe erwarten. Das ausgeglichene Spiel endete mit 7:7 Toren.

Calw II - Herrenberg II 3:1 (H.). - Die Nachwuchsspieler der zweiten Mannschaften waren in diesen Partien ihrem Gegner ziemlich gleichwertig, nur hatten die Herrenberger Stürmer die bessere Hinterrangschicht, so daß sie verdient mit 6:3 Toren gewinnen konnten.

Regelecke

Antwort auf Frage 28 Es ist verständlich, daß der Rechtschaffen das Spielfeld verließ, um nicht durch seine Absichtsetzung den Angriff des Halbrochens zu gefährden. Im Gegensatz zum Fußball ist jedoch beim Handball diese Notmaßnahme des Spielers nicht erlaubt. Er kann sich durch Verlassen des Spielfeldes nicht der Absichtsetzung entziehen. Der Schiedsrichter ist gezwungen, auf abseits zu entscheiden.

Frage 29 (Fußball) Beim Stuttgarter Endspiel ereignete die Angriffe auf den Torwart Mißfallen. War nun das Verhalten der Stürmer gegenwärtig als ein den Torwart in seinem Torraum zu rempeln versuchten, so lange er im Besitz des Balles war?

Neue Lebenskräfte frisches Blut und bessere Nerven, gesundes Aussehen durch Dr. Schieffers Lebens-Elixir Gr. Fl. 2/4 5,25 - In Apoth. u. Drog.

Blütenweiß! Die Hausfrau lacht - das hat Colorex gemacht! HEITMANN ENTFARBER Colorex macht verbläute Wäsche wieder blendend weiß!

Von keiner Diät 'Bayer' Süßstoff Das Bayer-Kreuz bürgt für Reinheit und Qualität

Für Flüchtlingsbedarf günstig aus Konkurrenzmasse, Elektr. Wasserkocher, 3 Lit. Mess. vorn., 700 W. Kochof. 20 Min. 3,50 DM. 2 Platten-Tisch-Herd, emailt. m. 3 Kochst. (14 u. 18 cm) 4,- DM geg. Nachfr. Bei Nichtgefallen Rückg. Ware u. Geld & Grat. Konkurrenzvertrieb, Eßlingen a. N., Hattenmarkt 3

Extensivsanthaat Beteiligung evtl. Kauf geboten Hohe Verdienstmöglichkeit, leichte Ausernung. Für Beteiligung 3-5000,- bei Kauf 8-10.000 DM erforderlich! Viktoria-Vertrieb HAIGERLOCH, Kr. Hechingen (Hohenzoll.), Bahnhofstraße 18

Tüchtigen, in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahrene Mädchen für gepflegten Privathaushalt in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter G. 3418 an das Schwäbische Tagblatt

Konzifferanzien! Interessantes von Konzifferanzien werden gebeten, ihre Anträge stets schriftlich unter der befristeten Konzifferanznummer an die Anzeigen-Abteilung einzusenden. Wir bitten von persönlichen oder telefonischen Anfragen abzusehen da eine Befreiung der Anzeigengebühren grundsätzlich nicht erfolgen kann. Schwäbisches Tagblatt. Anzeigenabteilung

Verschiedenes Opel P 4 in gutem Zustand, fahrbereit, zu verkaufen. Angebote unter G 3417 an das Schwäbische Tagblatt. Motorrad 250-300 ccm, NSU oder DKW, nicht unter Baajahr 1939, reparaturfertig zu kaufen gesucht. Unterbestritten, Hauptstz. 81

Tagblatt-Anzeigen bringen Erfolg! Zur 2. Stuttgarter Juwelen-Auktion werden Brillanten, Smaragde, Rubine und sonstige Schmuck-, Gold- und Silberwaren angenommen. REINHARD ALGIE Stuttgart, Hohenstraße 28 B

ENGADINA Lichtschutz-Creme Schutz und weiches Sonnenleder. Dose 1,- DM. Tube 1,50 DM.

Stellenangebote Tücht. jüng. Wirkmaschinen-Werkführer zum halbjährigen Eintritt gesucht. Erhebung an Kettenmaschinen erwünscht. Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten. Triebwagenfabrik F. Heiferich, Aktien-Gesellschaft, Neustadt a. d. H.

Seriöse Vertreterinnen mit gt. Umgangsformen finden lohnende Heilsmöglichkeit z. Besuch der Privatkonkurrenz von bestgeeigneter Maß-Miederfabrik. Zuschriften u. G 3418 an das Schwäb. Tagblatt

Keine nationalistischen Kriege

Churchill sieht den Beginn einer neuen Epoche.

Von Joseph Dynan, Korrespondent der Associated Press

STRASSBURG. Die United Europe-Bewegung Winston Churchills veranstaltete am Freitagabend auf dem Kleberplatz eine öffentliche Kundgebung. Von einem Balkon aus sprachen die Mitglieder der Beratenden Versammlung des Europarats Winston Churchill, Paul Henri Spaak, der Holländer Hendrik Brugmans, der Italiener Stefano Jaletti und der ehemalige französische Ministerpräsident Reynaud zu der 10 000köpfigen Menge.

Churchill führte aus, Europa müsse sich, indem es sich zusammenschließe, davor schützen, durch ideologische Kriege, die ihm von „barbarischen und herzlosen Oligarchen“ aufgezogen würden, endgültig in das Chaos gestürzt zu werden. „Wir sind hier nicht Vertreter unserer eigenen Länder oder der verschiedenen politischen Parteien“, so sagte er, „sondern Europäer, die Hand in Hand und nötigenfalls auch Schulter an Schulter vorangehen, um diesen hervorragenden Kontinent in die Lage zu versetzen, seinen Platz als unabhängiges und sich selbst erhaltendes Mitglied einer Weltorganisation wieder einzunehmen.“ Europa habe, so schloß er, in seiner langen Geschichte die Gefahren religiöser und dynastischer Kriege erlebt und überwunden, und er hoffe, daß mit den beiden letzten Weltkriegen nun auch die Epoche nationalistischer Kriege beendet sei und eine neue beginne, die durch Vernunft und Toleranz bestimmt werde.

Reynaud erwiderte: „Frankreich hat seit Heinrich IV. bis zu Aristide Briand nicht aufgehört, den europäischen Gedanken zu predigen. Die Franzosen begrüßen Churchills Vorschlag einer französisch-deutschen Versöhnung. Sie haben aber das Recht, denjenigen, die jenseits des Rheins fortfahren, mit der Faust auf den Tisch zu schlagen, ins Gedächtnis zu rufen, daß diese Methode die Slawen wieder an die Elbe gebracht hat, die sie vor tausend Jahren aufgeben mußten.“

Spaak schilderte den hohen Lebensstandard, den er in Amerika kennengelernt habe, und forderte, daß in Europa die gleichen Arbeits- und Lebensbedingungen erreicht werden müßten; dann könne der Kontinent gerettet werden.

Tagesordnung angenommen

STRASSBURG. In der Samstagvormittags-Sitzung der Beratenden Versammlung des Europarates wurden ein Antrag Irlands, die irische Teilungsfrage zu diskutieren, mit überwältigender Mehrheit abgelehnt und eine Tagesordnung angenommen, die folgende Punkte umfaßt: Studium der Möglichkeit einer Veränderung der politischen Struktur Europas zu dem Zweck, eine engere Bindung unter den Mitgliedern des Europarates herbeizuführen; Erklärung des Grundrechts; Prüfung von Maßnahmen zur Förderung der wirtschaft-

Rot-Kreuz-Schutz auch für Zivilisten

Großmächte haben noch nicht unterschrieben

GENÈVE. In der Schlußsitzung der Genfer Konferenz des Roten Kreuzes unterzeichneten am Freitag 18 Nationen, unter ihnen als einzige Großmacht die USA drei revidierte Konventionen über die Behandlung von Kriegsgefangenen, verwundeten Soldaten und Seeleuten in einem künftigen Krieg. Eine vierte, völlig neue Konvention, über den Schutz der Zivilbevölkerung, wurde nur von 17 Ländern unterzeichnet. Hier enthielten sich auch die USA der Unterschrift. England, Frankreich und die Sowjetunion haben bisher keine der Konventionen unterzeichnet. Es wird jedoch angenommen, daß sie dies später nachholen.

Die Konvention über den Schutz der Zivilbevölkerung im Kriege stellt zum erstenmal

lichen, der sozialpolitischen und der kulturellen Zusammenarbeit; Vereinheitlichung des Fremdenrechts und Einführung eines Europapasses; Errichtung eines europäischen Patentamtes; Aufstellung eines Programms zur gemeinsamen Durchführung großer öffentlicher Arbeiten durch die Mitgliedsstaaten sowie Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung, der technischen Entwicklung und der Verwertung der Rohstoffe und der Kräfteerzeugung.

Der Ministerausschuß hat diese Tagesordnung am Samstagabend gebilligt. Er hatte bereits am Freitagabend dem von Spaak vorgeschlagenen Kompromiß über die Verfahrensregeln für die Beratende Versammlung zugestimmt, wonach in deren Tagesordnung auch ohne vorherige Genehmigung durch den Ministerausschuß neue Punkte aufgenommen werden können, wenn sich zwei Drittel der Delegierten dafür aussprechen.

Über das Wochenende haben die meisten Mitglieder des Ministerausschusses Straßburg verlassen. Die Beratende Versammlung wird am Dienstag zu ihrer nächsten Sitzung zusammentreten.

in der Geschichte Zivilisten unter den Schutz des internationalen Rechts und verurteilt formell alle Arten von Grausamkeiten, wie sie bisher während des Krieges in besetzten Gebieten verübt wurden. Vorgesehen ist die Schaffung von Sicherheitszonen.

Wenn auch nicht alle Ziele, die von der Stockholmer Rot-Kreuz-Konferenz der Genfer Zusammenkunft gesetzt wurden, erreicht werden konnten, so ist doch das Maximum dessen verwirklicht worden, was angesichts der weit auseinandergehenden Auffassungen von über 50 Delegationen verschiedener Nationen möglich war.

Neu ist noch vor allem, daß in Zukunft die Genfer Konventionen auch in Bürgerkriegen angewendet werden können, und sich der Schutz auch auf gefangene Partisanen sowie auf „Kriegsverbrecher“, denen die Behandlung eines Kriegsgefangenen zugestimmt werden soll, erstreckt. Letzterer Klausel widersetzte sich jedoch der gesamte Sowjetblock.

Die feierliche Unterzeichnung der Konventionen soll am 8. Dezember in Genf stattfinden. Anschließend müssen sie noch von einzelnen Regierungen ratifiziert werden, bevor sie nach Ablauf von sechs Monaten in Kraft treten.

Bischofsweihe in der Slowakei

Trotz Verkehrssperre Massenandrang der Bevölkerung

PRAG. Am Sonntagmorgen fand in Tyrnau in der Slowakei die feierliche Weihe zweier neuer Bischöfe, die vom Vatikan in der letzten Woche ernannt worden waren und entgegen den Anordnungen von Prag ohne Genehmigung der zivilen Behörden eingesetzt wurden, statt. Der Andrang der Volksmassen war so groß, daß auf dem Platz vor der Hofkirche zwei feierliche Hochämter abgehalten werden mußten, da die Kirche nicht alle Besucher fassen konnte. Ein Zwischenfall war nicht zu vermeiden. Auf Befehl der tschechoslowakischen Regierung, die bereits vor einiger Zeit angeordnet hatte, daß große Kirchenversammlungen der behördlichen Genehmigung bedürften, hielt am Sonntag in Tyrnau kein Zug,

Neuer US-Oberbefehlshaber

WASHINGTON. Der amerikanische Verteidigungsminister Louis Johnson gab am Freitag die Ernennung des bisherigen Kommandeurs der vierten amerikanischen Armee in San Antonio (Texas), des Generals Thomas Handy, zum Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa bekannt. Die in Oesterreich und Triest stationierten Einheiten werden ihm jedoch nicht unterstehen. Generalleutnant Clarence Hubner, der bisher die Geschäfte des Oberbefehlshabers wahrgenommen hat, bleibt kommandierender General der Streitkräfte in Deutschland.

Als Nachfolger General Bradleys, der das Amt eines Generalstabschefs der gesamten USA-Streitkräfte übernommen hat, wurde General Joseph Collins zum Generalstabschef des Heeres ernannt.

Offene Sprache Vandenberg

WASHINGTON. „Es gibt nur eine große militärische Gefährdung der Sicherheit der Vereinigten Staaten und des Weltfriedens. Es hat keinen Zweck, in Rätseln zu sprechen. Diese Gefahr droht von der Sowjetunion.“ Dies erklärte am Freitag der aus Europa zurückgekehrte Stabschef der amerikanischen Luftwaffe, General Hoyt Vandenberg, vor dem Wehrausschuß des Repräsentantenhauses. Er fügte hinzu: „Wenn die Vereinigten Staaten über Atombomben in genügender Anzahl verfügen und die Flugzeuge haben, um sie zu befördern, können sie die Angriffsabsichten der sowjetischen Staatsführung, die keine anderen Hemmungen als die materielle Gewalt kennt, durchkreuzen.“

Vor neuen Streiks

LONDON. Im britischen Kohlenbergbau und bei den Eisenbahnen verscharften sich am Wochenende wiederum die Streikdrohungen. Die Aufzugführer der Grubenförderkörbe wiesen einen von der Regierung in letzter Minute unternommenen Vermittlungsversuch zur Verhandlung ihrer Lohnforderungen vor dem staatlichen Kohlenamt zurück und verbarren bei der Absicht, den gesamten verstaatlichten Kohlenbergbau in England und Schottland Ende dieser Woche stillzulegen. Nach Angaben des staatlichen Kohlenamtes würden davon 300 Gruben mit 70 Prozent der britischen Kohlenförderung betroffen.

Die britischen Eisenbahner kündigten für 21. August die Wiederaufnahme ihrer Sonntagsstreiks an, falls bis dahin ihre neuerlich erhöhten Lohnforderungen nicht erfüllt wären.

Hilfe für Berlin aus ERP-Mitteln

US-Militärregierung nach Frankfurt übersiedelt

BERLIN. Der künftige Hohe Kommissar für Deutschland, McCloy, erklärte nach Meldungen aus Washington am Freitag anlässlich der allwöchentlichen Pressekonferenz von Staatssekretär Acheson: „Es wird bald möglich sein, den Berliner Westsektoren im Rahmen des ERP eine Wirtschaftshilfe zu gewähren.“ Außerdem führte er aus, die USA wollten sich darum bemühen, den Handel zwischen Ost und West zu beleben, da ein ausschließlich nach Westeuropa gelenkter Handel eine ungünstige Situation schaffen würde. Die Lage könne nur dann wieder normal werden, wenn ein Teil des deutschen Handels nach Osteuropa ginge.

Die von McCloy angekündigte Marshall-Plan-Hilfe für Berlin ist von der amerikanischen Regierung am Samstag bereits beschlossen worden. Sie bedarf zu ihrer Verwirklichung jedoch noch der Zustimmung des Kongresses.

In einer Besprechung zwischen dem Vorsitzenden des Zweimächtigkeitskontrollamtes und

Vertretern der bizonalen Verwaltungen in Frankfurt wurde am Freitag deutscherseits darauf hingewiesen, daß es große Schwierigkeiten bereite, die für die finanzielle Unterstützung Berlins erforderlichen Mittel aufzubringen. Von seiten des Zweimächtigkeitskontrollamtes wurde mitgeteilt, daß die Militärgouverneure dem deutschen Vorschlag, 600 Millionen DM aus dem Gegenwertfond der ERP-Einfuhren freizugeben, erst dann zustimmen könnten, wenn detaillierte Unterlagen über die Verwertung dieser Mittel in der deutschen Wirtschaft beigebracht würden.

Nach einer amtlichen Mitteilung des Oberkommandos der amerikanischen Luftstreitkräfte in Europa wird die Luftbrücke nach Berlin am 1. September 1949 eingestellt.

Am Sonntag siedelte das bisher in Berlin stationierte Hauptquartier der US-Militärregierung nach Frankfurt um. Lediglich die für Berlin zuständigen Dienststellen werden verbleiben.

schwerem Material entfernt und Reparaturhallen abgebrochen werden müßten, rechnet man damit, daß das Gelände durch britische Polizeikräfte geräumt wird. Sämtliche chinesischen Zeitungen einschließlich der kommunistischen haben dieses Vorgehen bereits scharf angegriffen und von der Beseitigung von „lästiger Konkurrenz“ im Interesse der britischen Linien gesprochen.

Kardinalsschub

ROM. Papst Pius XII. beabsichtigt, wie aus Vatikankreisen verlautet, noch vor Eröffnung des heiligen Jahres 1950 eine Anzahl neuer Kardinäle zu ernennen, da von den zwölf römischen Kardinälen sieben über 72 Jahre und sehr gebrechlich sind und der Papst bei der Abhaltung der Eröffnungszeremonien größerer Unterstützung bedarf.

Nach bisher unbestätigten Mitteilungen ist beabsichtigt, die Höchstzahl der Mitglieder des heiligen Kollegiums von 70 auf 100 zu erhöhen. Gegenwärtig umfaßt das Kollegium nur 35 Mitglieder, die zusammen ein Alter von 3810 Jahre erreichen und ein Durchschnittsalter von etwa 70 Jahren haben. Der jüngste Kardinal ist der 50jährige Engländer Bernard Griffin.

Nachrichten aus aller Welt

MÜNCHEN. Im Nachlaßverfahren gegen den verstorbenen Leibarzt Hitlers, Theodor Morell, ordnete die Hauptprüchammer des Einzug des gesamten in Bayern legenden Vermögens von Morell an. Das Jahreseinkommen Morells aus seiner Tätigkeit als Leibarzt Hitlers wurde mit 60 000, sein Einkommen aus chemischen Unternehmen mit mehreren Millionen angegeben.

NÜRNBERG. Der ehemalige SS-Sturmabführer im SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt, Karl Sommer, der von einem Nürnberger Militärgericht im Pohl-Prozess zweimal zum Tode verurteilt und später von General Clay zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt worden war, heiratete am Samstag in der Festung Landsberg die Sekretärin seines Anwalts.

BEERFELDEN. 15 maskierte Räuber überfielen in der Nacht vom Freitag zum Samstag Schloß Krähberg im Odenwald und erbeuteten dort Schmucksachen und Wertgegenstände in Höhe von rund 100 000 DM.

FRANKFURT. Nach einer Mitteilung der amerikanischen Militärregierung hat sich der jüdische Bevölkerungsanteil in Deutschland von 500 000 im Jahre 1933 auf 20 000 vermindert. Berlin und München sind mit 7100 bzw. 800 jüdischen Einwohnern die einzigen deutschen Großstädte, in denen noch mehr als 500 Juden leben.

WIESBADEN. Das französische Außenministerium teilte dem Büro der Ministerpräsidenten in Wiesbaden mit, es habe seinen diplomatischen Vertreter bei der albanischen und bei der jugo-

wurden die Zugangsstraßen für Autos gesperrt und mußten passierende Personen ihre Kennkarten vorweisen.

Ein hoher Vertreter der katholischen Kirche in Prag erklärte am Freitag, er habe Beweise dafür, daß mehrere im Kirchenkonflikt verhaftete Katholiken in tschechoslowakischen Gefängnissen mißhandelt würden.

Am Samstag gab die tschechoslowakische Regierung die Ausweisung von drei Angehörigen der jugoslawischen Botschaft in Prag wegen „grober Einnischung in innere Angelegenheiten“ und Mißbrauch diplomatischer Vorrechte zur Verbreitung antisowjetischer und tschechoslowakischer Propaganda bekannt.

Das Saarland und Europa

Ein Interview Schumans

PARIS. In einem Interview, das er einem Mitarbeiter der Zeitung „Le Monde“ gewährte, bezeichnete der französische Außenminister Robert Schuman Ort und Zeitpunkt des Europarates als „günstig gewählt“. „In Kürze wird es möglich sein“, so führte er weiter aus, „eine deutsche Delegation zu den Arbeiten der Beratenden Versammlung zuzulassen. Es ist bedauerlich, daß die gegenwärtigen Besprechungen und Fühlungen über evtl. Abkommen in einer bereits überholten und veralteten Atmosphäre bzw. durch Vermittlung der Besatzungsbehörden stattgefunden haben. Deutschland kann allerdings nicht mehr hoffen, noch an der jetzigen Sitzungsperiode teilzunehmen zu können“. Er drückte die Überzeugung aus, daß das europäische Problem nicht gelöst werden könne, ehe nicht dasjenige der

Einfügung des neuen Deutschlands in die europäische Organisation gelöst sei.

Über die Einbeziehung der Saar sagte er wörtlich: „Das Saarland ist in organischer Beziehung dem neuen Deutschland voraus und daher muß auch seine Teilnahme an den europäischen Arbeiten derjenigen Deutschlands vorausgehen. An unserer Absicht, wie wir sie bereits den anderen Partnern der Westunion bekanntgegeben haben, hat sich nichts geändert. Sie geht dahin, diesen Parteien schon jetzt die Prüfung der Fragen nahezu legen, die sich auf die Teilnahme des Saarlandes an der neuen kontinentalen Vereinigung beziehen.“

Oesterreich, so schloß Schuman, werde mit der Unterzeichnung des Staatsvertrages seine Unabhängigkeit gewinnen und dann an den Verhandlungen des Europarats unter den gleichen Bedingungen teilnehmen können wie die übrigen Staaten des Kontinents.

Täglich 200 Bewerbungen

WIESBADEN. Täglich gehen rund 200 Bewerbungen für Beamtenstellen bei der Bundesregierung im Büro der Ministerpräsidenten ein. Durchschnittlich 35 Personen sprechen persönlich vor, darunter eine Anzahl Angehöriger des ehemaligen Auswärtigen Amtes. Das Büro der Ministerpräsidenten kann die Einstellung von Beamten nur vorbereitend bearbeiten, da die Entscheidung in jedem Falle bei den künftigen Bundesorganen selbst liegt. Sorge bereitet den maßgebenden Stellen, daß man sich zurzeit an vier verschiedenen Orten mit Bewerbungen dieser Art befaßt und zwar das Sekretariat Adenauer des ehemaligen Parlamentarischen Rats, das Büro „Bundeshauptstadt“ in Bonn, das Zweizonenpersonalamt und schließlich das Büro der Ministerpräsidenten. Legitimiert ist allerdings nur das letztere.

Demontageproteste

DÜSSELDORF. Der erste Vorsitzende der SPD, Dr. Kurt Schumacher, richtete an die künftigen Hohen Kommissare für Deutschland ein Telegramm, in dem er für die sofortige Einstellung der Demontage deutscher Fabriken eintrat. Der niedersächsische Finanzminister Dr. Strickrodt (CDU) protestierte gegen die Demontage des Hüttenwerkes in Watenstedt-Salzgitter (ehemalige Rehwärke)

Oelgespräche

Von Arthur Gausson, Korrespondent der A.P.

LONDON. Zur Vermeidung eines rücksichtslosen Konkurrenzkampfes um die internationalen Oelmärkte wird im September in Washington im Rahmen der Besprechungen über die britische Dollarkrise auch eine britisch-amerikanische Oelkonferenz stattfinden. Dabei soll, wie am Samstag in London verlautete, die Ausarbeitung einer gemeinsamen Oelpolitik beider Länder versucht werden. Unter dem Einfluß seines Dollarmangels hat sich Großbritannien verstärkt auf das Oelgeschäft verlegt und bedroht die amerikanischen Gesellschaften auf einigen ihrer traditionellen Absatzmärkte wie in Argentinien, mit dem Großbritannien vor kurzem einen Liefervertrag über Oel in Höhe von 64 Millionen Dollar abgeschlossen hat. Einen weiteren Abschluß im Werte von 20 Millionen Dollar tätigte Großbritannien mit Ägypten. Sowohl in amerikanischen als auch in britischen Oelhandelskreisen mißt man den bevorstehenden Besprechungen große Bedeutung bei.

Anschlag auf Tito?

TRIESTE. Die italienische Nachrichtenagentur Astra meldete am Freitag, Mitglieder eines Sportklubs in Pola hätten Ende Juli Marshall Tito mit einer Mine russischen Ursprungs ermorden wollen. Der Anschlag sei jedoch von einigen Komplizen verraten worden. Die jugoslawische Polizei habe 30 Verdächtige verhaftet. Von jugoslawischer Seite liegt für diese Meldung keine Bestätigung vor.

Am Freitagvormittag wurde in Belgrad der Prozeß gegen die beiden ehemaligen Mitregenten des Prinzen Paul, Stankowitsch und Petrowitsch, eröffnet. Den Angeklagten wird vorgeworfen, sie hätten vor dem Krieg „Anti-Volksregierungen“ unterstützt und die jugoslawische Wirtschaft der Ausbeutungspolitik Deutschlands und „anderer Kapitalisten“ entgegengetrieben.

Im Vorfeld von Kanton

KANTON. Nationalchinesische Kreise berichten am Samstag von heftigen Kämpfen im Vorfeld von Kanton. Danach haben kommunistische Truppen in Stärke von etwa 60 000 Mann die Stadt Kanhsien, die als das Tor zu Kanton bezeichnet wird, angegriffen.

Die britische Regierung von Hongkong ließ der nationalchinesischen Luftfahrtgesellschaft am vergangenen Freitag den Bescheid zugehen, sie habe das von ihr belegte Gelände auf dem Flugplatz von Kaitak und die darauf sich befindenden Anlagen bis heute zu räumen. Da, um diesem Räumungsbefehl nachzukommen, in der kurzen Frist eine ungeheure Menge von

Die Wahlen zum Bundestag im Kreis Calw

Vorläufiges Ergebnis

Das Gesamtergebnis aus dem Wahlkreis II, umfassend die Kreise Calw, Horb, Freudenstadt finden unsere Leser an anderer Stelle dieser Ausgabe

Zahl der Wahlberechtigten lt. Wählerliste	62 913
Zahl der Wähler mit Wahrschein	680
zusammen 63 593	
Zahl der insgesamt abgegebenen Stimmen	30 139
(Wahlbeteiligung 47,39%)	
Zahl der gültigen Stimmen	28 958
Zahl der ungültigen Stimmen	1 181
Wahlvorschlag Nr. 1 (CDU)	12 563
Wahlvorschlag Nr. 2 (SPD)	7 291
Wahlvorschlag Nr. 3 (DVP)	6 511
Wahlvorschlag Nr. 4 (KPD)	2 593

Wieder liegt ein Wahltag hinter uns, ein Tag, an dem die Vertreter des Volkes in den ersten deutschen Bundestag gewählt wurden. Nach außen hin war in den letzten Wochen in unserem Kreis von einer Wahlpropaganda wenig zu beobachten. Die Wahlversammlungen waren im allgemeinen schwach besucht. Wohin man sah und hörte, war eine Uninteressiertheit an dieser Wahl festzustellen. In den letzten Tagen jedoch gestaltete sich dieses Bild dann doch noch ein wenig anders; an den Anschlagstafeln und -tafeln und wo sonst noch irgend eine Möglichkeit gegeben war, klebten Plakate an Plakate mit der Aufforderung zur Wahl des Kandidaten der einen oder anderen Partei. Auch noch am Wahlsonntag selbst wurde noch eifrig von der Propaganda Gebrauch gemacht. Ueber die Wahlbeteiligung herrschte die Meinung vor, daß man kaum über fünfzig Prozent hinauskommen werde. Das Ergebnis dokumentierte dann auch, daß dieser Richtung gut getippt wurde. Ja, es brachte sogar eine Enttäuschung — doch unten, denn die Wahlbeteiligung im Kreis Calw beträgt nur 47,39 Prozent. Man kann also sehr wohl von einem Tiefstand an Wahlbeteiligung sprechen, auf dessen Ursache einzugehen aber hier nicht der Raum ist. Im Landratsamt Calw, das auch diese Wahl gut vorbereitet hatte, traf das erste Ergebnis sechs Minuten nach Ablauf der Wahlhandlung ein, dem dann in rascher Folge die Ergebnisse aus den über hundert Gemeinden des Kreises folgten. Die höchste Wahlbeteiligung betrug 65 Prozent, die niedrigste nur 17 Prozent. In der Kreisstadt machten 63 Prozent von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Auf Grund der abgegebenen Stimmenzahl zieht der Kandidat der CDU, Landtagsabgeordneter Fritz Schuler, Calw, als Vertreter des Wahlkreises II in den Bundestag ein.

Wie in unseren Gemeinden abgestimmt wurde

Agenbach: Zahl der Wähler. 161, Zahl der abgegebenen St. 62 = 38 Proz., gült. St. 62, ungült. St. 0, CDU 41, SPD 10, DVP 5, KPD 4.

Aichelberg: Zahl der Wähler. 260, Zahl der abgegebenen St. 81 = 31 Proz., gült. St. 80, ungült. St. 1, CDU 51, SPD 15, DVP 14, KPD 0.

Alchalden: Zahl der Wähler. 191, Zahl der abgegebenen St. 62 = 32 Proz., gült. St. 61, ungült. St. 1, CDU 49, SPD 7, DVP 5, KPD 0.

Allbolach: Zahl der Wähler. 377, Zahl der abgegebenen St. 151 = 40 Proz., gült. St. 145, ungült. St. 6, CDU 88, SPD 33, DVP 21, KPD 3.

Allburg: Zahl der Wähler. 824, Zahl der abgegebenen St. 308 = 37 Proz., gült. St. 302, ungült. St. 6, CDU 188, SPD 61, DVP 37, KPD 18.

Allhengstett: Zahl der Wähler. 828, Zahl der abgegebenen St. 328 = 40 Proz., gült. St. 305, ungült. St. 22, CDU 176, SPD 65, DVP 38, KPD 27.

Arbach: Zahl der Wähler. 584, Zahl der abgegebenen St. 275 = 50 Proz., gült. St. 250, ungült. St. 25, CDU 61, SPD 76, DVP 60, KPD 33.

Bad Teinach: Zahl der Wähler. 390, Zahl der abgegebenen St. 228 = 60 Proz., gült. St. 218, ungült. St. 10, CDU 88, SPD 46, DVP 67, KPD 17.

Beilangen: Zahl der Wähler. 198, Zahl der abgegebenen St. 52 = 26 Proz., gült. St. 52, ungült. St. 0, CDU 29, SPD 5, DVP 22, KPD 5.

Beinberg: Zahl der Wähler. 167, Zahl der abgegebenen St. 65 = 39 Proz., gült. St. 63, ungült. St. 2, CDU 36, SPD 17, DVP 7, KPD 3.

Bernbach: Zahl der Wähler. 337, Zahl der abgegebenen St. 56 = 17 Proz., gült. St. 55, ungült. St. 1, CDU 28, SPD 12, DVP 9, KPD 2.

Berneck: Zahl der Wähler. 290, Zahl der abgegebenen St. 101 = 35 Proz., gült. St. 96, ungült. St. 5, CDU 41, SPD 20, DVP 26, KPD 9.

Beuren: Zahl der Wähler. 81, Zahl der abgegebenen St. 49 = 60 Proz., gült. St. 38, ungült. St. 2, CDU 29, SPD 5, DVP 8, KPD 1.

Bienlesberg: Zahl der Wähler. 318, Zahl der abgegebenen St. 101 = 32 Proz., gült. St. 95, ungült. St. 6, CDU 42, SPD 38, DVP 11, KPD 4.

Breitenberg: Zahl der Wähler. 313, Zahl der abgegebenen St. 156 = 50 Proz., gült. St. 155, ungült. St. 1, CDU 124, SPD 6, DVP 21, KPD 4.

Conweiler: Zahl der Wähler. 813, Zahl der abgegebenen St. 383 = 47 Proz., gült. St. 360, ungült. St. 23, CDU 85, SPD 142, DVP 48, KPD 87.

Dachtel: Zahl der Wähler. 253, Zahl der abgegebenen St. 130 = 51 Proz., gült. St. 128, ungült. St. 2, CDU 70, SPD 21, DVP 37, KPD 0.

Deckenpfronn: Zahl der Wähler. 640, Zahl der abgegebenen St. 313 = 49 Proz., gült. St. 304, ungült. St. 9, CDU 263, SPD 16, DVP 10, KPD 15.

Demnach: Zahl der Wähler. 342, Zahl der abgegebenen St. 116 = 34 Proz., gült. St. 113, ungült. St. 3, CDU 18, SPD 60, DVP 21, KPD 14.

Dobet: Zahl der Wähler. 669, Zahl der abgegebenen St. 265 = 40 Proz., gült. St. 243, ungült. St. 22, CDU 72, SPD 63, DVP 70, KPD 38.

Ebershardt: Zahl der Wähler. 243, Zahl der abgegebenen St. 77 = 32 Proz., gült. St. 74, ungült. St. 3, CDU 54, SPD 13, DVP 7, KPD 0.

Ehhausen: Zahl der Wähler. 953, Zahl der abgegebenen St. 496 = 52 Proz., gült. St. 467, ungült. St. 19, CDU 162, SPD 170, DVP 103, KPD 37.

Efringen: Zahl der Wähler. 503, Zahl der abgegebenen St. 139 = 28 Proz., gült. St. 133, ungült. St. 6, CDU 62, SPD 25, DVP 39, KPD 7.

Egenhausen: Zahl der Wähler. 545, Zahl der abgegebenen St. 224 = 41 Proz., gült. St. 224, ungült. St. 0, CDU 137, SPD 33, DVP 53, KPD 1.

Emberg: Zahl der Wähler. 114, Zahl der abgegebenen St. 71 = 62 Proz., gült. St. 70, ungült. St. 1, CDU 58, SPD 6, DVP 6, KPD 0.

Emmingen: Zahl der Wähler. 443, Zahl der abgegebenen St. 228 = 51 Proz., gült. St. 223, ungült. St. 5, CDU 58, SPD 53, DVP 104, KPD 8.

Engelsbrand: Zahl der Wähler. 531, Zahl der abgegebenen St. 147 = 28 Proz., gült. St. 139, ungült. St. 8, CDU 17, SPD 70, DVP 32, KPD 20.

Enkelsweiler: Zahl der Wähler. 600, Zahl der abgegebenen St. 143 = 24 Proz., gült. St. 136, ungült. St. 7, CDU 34, SPD 6, DVP 96, KPD 5.

Ettmannweiler: Zahl der Wähler. 162, Zahl der abgegebenen St. 63 = 39 Proz., gült. St. 63, ungült. St. 0, CDU 35, SPD 20, DVP 7, KPD 1.

Feldrennach: Zahl der Wähler. 860, Zahl der abgegebenen St. 312 = 36 Proz., gült. St. 301, ungült. St. 11, CDU 68, SPD 109, DVP 70, KPD 54.

Gaugenwald: Zahl der Wähler. 92, Zahl der abgegebenen St. 60 = 65 Proz., gült. St. 59, ungült. St. 1, CDU 47, SPD 5, DVP 7, KPD 0.

Gechingen: Zahl der Wähler. 684, Zahl der abgegebenen St. 201 = 29 Proz., gült. St. 199, ungült. St. 2, CDU 133, SPD 31, DVP 29, KPD 6.

Gräfenhausen: Zahl der Wähler. 992, Zahl der abgegebenen St. 497 = 50 Proz., gült. St. 464, ungült. St. 23, CDU 144, SPD 200, DVP 76, KPD 36.

Grünbach: Zahl der Wähler. 453, Zahl der abgegebenen St. 196 = 43 Proz., gült. St. 186, ungült. St. 10, CDU 72, SPD 74, DVP 22, KPD 18.

Güllingen: Zahl der Wähler. 593, Zahl der abgegebenen St. 261 = 44 Proz., gült. St. 254, ungült. St. 7, CDU 165, SPD 32, DVP 47, KPD 10.

Halterbach: Zahl der Wähler. 1067, Zahl der abgegebenen St. 242 = 23 Proz., gült. St. 240, ungült. St. 2, CDU 98, SPD 37, DVP 93, KPD 12.

Hirsau: Zahl der Wähler. 1034, Zahl der abgegebenen St. 629 = 61 Proz., gült. St. 605, ungült. St. 24, CDU 227, SPD 132, DVP 159, KPD 87.

Neubengstett: Zahl der Wähler. 335, Zahl der abgegebenen St. 164 = 49 Proz., gült. St. 159, ungült. St. 5, CDU 78, SPD 49, DVP 18, KPD 14.

Neusatz: Zahl der Wähler. 300, Zahl der abgegebenen St. 188 = 63 Proz., gült. St. 172, ungült. St. 16, CDU 20, SPD 120, DVP 25, KPD 6.

Neuweiler: Zahl der Wähler. 403, Zahl der abgegebenen St. 181 = 45 Proz., gült. St. 180, ungült. St. 1, CDU 146, SPD 7, DVP 23, KPD 4.

Nielesbach: Zahl der Wähler. 334, Zahl der abgegebenen St. 172 = 51 Proz., gült. St. 164, ungült. St. 8, CDU 61, SPD 78, DVP 23, KPD 2.

Oberhangstett: Zahl der Wähler. 261, Zahl der abgegebenen St. 144 = 55 Proz., gült. St. 141, ungült. St. 3, CDU 119, SPD 7, DVP 11, KPD 4.

Oberkollbach: Zahl der Wähler. 302, Zahl der abgegebenen St. 131 = 43 Proz., gült. St. 128, ungült. St. 3, CDU 53, SPD 30, DVP 40, KPD 5.

Oberkollwangen: Zahl der Wähler. 206, Zahl der abgegebenen St. 67 = 33 Proz., gült. St. 67, ungült. St. 0, CDU 39, SPD 7, DVP 21, KPD 0.

Oberlengstett: Zahl der Wähler. 175, Zahl der abgegebenen St. 67 = 38 Proz., gült. St. 67, ungült. St. 0, CDU 36, SPD 9, DVP 17, KPD 5.

Oberreichenbach: Zahl der Wähler. 251, Zahl der abgegebenen St. 85 = 34 Proz., gült. St. 82, ungült. St. 3, CDU 34, SPD 15, DVP 32, KPD 1.

Schwarzenberg: Zahl der Wähler. 199, Zahl der abgegebenen St. 104 = 52 Proz., gült. St. 103, ungült. St. 1, CDU 57, SPD 38, DVP 4, KPD 4.

Simmersfeld: Zahl der Wähler. 382, Zahl der abgegebenen St. 180 = 47 Proz., gült. St. 177, ungült. St. 3, CDU 114, SPD 21, DVP 39, KPD 3.

Simmozheim: Zahl der Wähler. 613, Zahl der abgegebenen St. 246 = 40 Proz., gült. St. 243, ungült. St. 3, CDU 129, SPD 69, DVP 17, KPD 28.

Sonnenhardt: Zahl der Wähler. 360, Zahl der abgegebenen St. 207 = 57 Proz., gült. St. 202, ungült. St. 5, CDU 139, SPD 34, DVP 21, KPD 8.

Spielberg: Zahl der Wähler. 394, Zahl der abgegebenen St. 122 = 31 Proz., gült. St. 119, ungült. St. 3, CDU 60, SPD 26, DVP 33, KPD 0.

Sulz: Zahl der Wähler. 653, Zahl der abgegebenen St. 292 = 45 Proz., gült. St. 283, ungült. St. 9, CDU 202, SPD 19, DVP 56, KPD 6.

Stammheim: Zahl der Wähler. 1171, Zahl der abgegebenen St. 663 = 57 Proz., gült. St. 637, ungült. St. 26, CDU 394, SPD 93, DVP 49, KPD 101.

Ueberberg: Zahl der Wähler. 250, Zahl der abgegebenen St. 72 = 29 Proz., gült. St. 69, ungült. St. 3, CDU 50, SPD 5, DVP 9, KPD 5.

Unterhangstett: Zahl der Wähler. 255, Zahl der abgegebenen St. 91 = 36 Proz., gült. St. 90, ungült. St. 1, CDU 56, SPD 16, DVP 16, KPD 2.

Unterlengstett: Zahl der Wähler. 164, Zahl der abgegebenen St. 86 = 52 Proz., gült. St. 79, ungült. St. 7, CDU 43, SPD 14, DVP 20, KPD 2.

Unterreichenbach: Zahl der Wähler. 948, Zahl der abgegebenen St. 578 = 61 Proz., gült. St. 542, ungült. St. 36, CDU 181, SPD 233, DVP 75, KPD 53.

Unterschwandorf: Zahl der Wähler. 77, Zahl der abgegebenen St. 37 = 48 Proz., gült. St. 35, ungült. St. 2, CDU 21, SPD 6, DVP 3, KPD 3.

Walddorf: Zahl der Wähler. 531, Zahl der abgegebenen St. 171 = 32 Proz., gült. St. 165, ungült. St. 6, CDU 88, SPD 23, DVP 48, KPD 6.

Waldrennach: Zahl der Wähler. 337, Zahl der abgegebenen St. 149 = 44 Proz., gült. St. 144, ungült. St. 5, CDU 38, SPD 51, DVP 18, KPD 37.

Wart: Zahl der Wähler. 262, Zahl der abgegebenen St. 57 = 22 Proz., gült. St. 56, ungült. St. 1, CDU 22, SPD 7, DVP 22, KPD 5.

Wenden: Zahl der Wähler. 132, Zahl der abgegebenen St. 61 = 46 Proz., gült. St. 61, ungült. St. 0, CDU 55, SPD 2, DVP 3, KPD 1.

Wildberg: Zahl der Wähler. 903, Zahl der abgegebenen St. 416 = 46 Proz., gült. St. 404, ungült. St. 12, CDU 153, SPD 60, DVP 95, KPD 96.

Würrbach: Zahl der Wähler. 333, Zahl der abgegebenen St. 93 = 28 Proz., gült. St. 93, ungült. St. 0, CDU 55, SPD 12, DVP 26, KPD 0.

Zavelstein: Zahl der Wähler. 203, Zahl der abgegebenen St. 67 = 33 Proz., gült. St. 64, ungült. St. 3, CDU 56, SPD 12, DVP 25, KPD 1.

Zwierenberg: Zahl der Wähler. 203, Zahl der abgegebenen St. 105 = 52 Proz., gült. St. 105, ungült. St. 0, CDU 91, SPD 4, DVP 9, KPD 1.

Das Ergebnis aus den größeren Gemeinden

Calw: Zahl der Wähler. 4552, Zahl der abgegebenen St. 2889 = 63 Proz., gült. St. 2810, ungült. St. 79, CDU 1174, SPD 639, DVP 713, KPD 284.

Nagold: Zahl der Wähler. 3852, Zahl der abgegebenen St. 1876 = 49 Proz., gült. St. 1812, ungült. St. 64, CDU 796, SPD 413, DVP 445, KPD 158.

Altensteig: Zahl der Wähler. 2118, Zahl der abgegebenen St. 1928 = 91 Proz., gült. St. 908, ungült. St. 42, CDU 391, SPD 214, DVP 236, KPD 145.

Wiltshausen: Zahl der Wähler. 3474, Zahl der abgegebenen St. 1631 = 47 Proz., gült. St. 1589, ungült. St. 42, CDU 681, SPD 367, DVP 431, KPD 110.

Birkenfeld: Zahl der Wähler. 3102, Zahl der abgegebenen St. 1998 = 64 Proz., gült. St. 1840,

ungült. St. 158, CDU 397, SPD 737, DVP 306, KPD 400.

Neuenbürg: Zahl der Wähler. 2188, Zahl der abgegebenen St. 1427 = 65 Proz., gült. St. 1335, ungült. St. 92, CDU 430, SPD 373, DVP 386, KPD 136.

Calmbach: Zahl der Wähler. 2055, Zahl der abgegebenen St. 1170 = 57 Proz., gült. St. 1125, ungült. St. 35, CDU 319, SPD 501, DVP 223, KPD 82.

Bad Liebenzell: Zahl der Wähler. 1448, Zahl der abgegebenen St. 845 = 59 Proz., gült. St. 799, ungült. St. 46, CDU 320, SPD 136, DVP 284, KPD 59.

Herrnau: Zahl der Wähler. 1379, Zahl der abgegebenen St. 745 = 54 Proz., gült. St. 718, ungült. St. 27, CDU 259, SPD 127, DVP 304, KPD 28.

Hörsing: Zahl der Wähler. 776, Zahl der abgegebenen St. 328 = 42 Proz., gült. St. 314, ungült. St. 14, CDU 116, SPD 90, DVP 73, KPD 35.

Holzbrunn: Zahl der Wähler. 255, Zahl der abgegebenen St. 66 = 26 Proz., gült. St. 64, ungült. St. 2, CDU 46, SPD 7, DVP 8, KPD 3.

Hornberg: Zahl der Wähler. 125, Zahl der abgegebenen St. 48 = 38 Proz., gült. St. 46, ungült. St. 2, CDU 34, SPD 2, DVP 8, KPD 2.

Igelsloch: Zahl der Wähler. 153, Zahl der abgegebenen St. 60 = 39 Proz., gült. St. 59, ungült. St. 1, CDU 53, SPD 15, DVP 11, KPD 0.

Kapfenhardt: Zahl der Wähler. 244, Zahl der abgegebenen St. 117 = 48 Proz., gült. St. 111, ungült. St. 6, CDU 54, SPD 31, DVP 21, KPD 5.

Langenbrand: Zahl der Wähler. 339, Zahl der abgegebenen St. 164 = 48 Proz., gült. St. 163, ungült. St. 1, CDU 94, SPD 33, DVP 27, KPD 9.

Lielesberg: Zahl der Wähler. 285, Zahl der abgegebenen St. 155 = 54 Proz., gült. St. 150, ungült. St. 5, CDU 97, SPD 17, DVP 28, KPD 8.

Löffingen: Zahl der Wähler. 1044, Zahl der abgegebenen St. 181 = 17 Proz., gült. St. 174, ungült. St. 7, CDU 90, SPD 40, DVP 37, KPD 7.

Maiseneck: Zahl der Wähler. 263, Zahl der abgegebenen St. 126 = 48 Proz., gült. St. 124, ungült. St. 2, CDU 87, SPD 16, DVP 20, KPD 1.

Martinsmoos: Zahl der Wähler. 192, Zahl der abgegebenen St. 90 = 47 Proz., gült. St. 83, ungült. St. 7, CDU 43, SPD 4, DVP 34, KPD 2.

Mindersbach: Zahl der Wähler. 195, Zahl der abgegebenen St. 103 = 53 Proz., gült. St. 101, ungült. St. 2, CDU 57, SPD 22, DVP 20, KPD 2.

Möhligen: Zahl der Wähler. 429, Zahl der abgegebenen St. 184 = 43 Proz., gült. St. 183, ungült. St. 1, CDU 117, SPD 11, DVP 48, KPD 7.

Monakam: Zahl der Wähler. 213, Zahl der abgegebenen St. 87 = 41 Proz., gült. St. 84, ungült. St. 3, CDU 56, SPD 11, DVP 11, KPD 6.

Neulach: Zahl der Wähler. 489, Zahl der abgegebenen St. 261 = 53 Proz., gült. St. 250, ungült. St. 11, CDU 143, SPD 38, DVP 61, KPD 10.

Oberschwandorf: Zahl der Wähler. 315, Zahl der abgegebenen St. 112 = 36 Proz., gült. St. 111, ungült. St. 1, CDU 33, SPD 23, DVP 50, KPD 5.

Ostelsheim: Zahl der Wähler. 501, Zahl der abgegebenen St. 186 = 37 Proz., gült. St. 182, ungült. St. 4, CDU 119, SPD 32, DVP 30, KPD 1.

Ottenbronn: Zahl der Wähler. 263, Zahl der abgegebenen St. 102 = 39 Proz., gült. St. 102, ungült. St. 0, CDU 54, SPD 23, DVP 15, KPD 10.

Ottenhausen: Zahl der Wähler. 570, Zahl der abgegebenen St. 143 = 25 Proz., gült. St. 131, ungült. St. 12, CDU 55, SPD 51, DVP 25, KPD 0.

Pfrendorf: Zahl der Wähler. 192, Zahl der abgegebenen St. 80 = 42 Proz., gült. St. 75, ungült. St. 5, CDU 34, SPD 12, DVP 28, KPD 3.

Rötenbach: Zahl der Wähler. 175, Zahl der abgegebenen St. 48 = 27 Proz., gült. St. 47, ungült. St. 1, CDU 32, SPD 5, DVP 8, KPD 2.

Rohrdorf: Zahl der Wähler. 551, Zahl der abgegebenen St. 298 = 54 Proz., gült. St. 293, ungült. St. 5, CDU 140, SPD 68, DVP 73, KPD 12.

Rotensol: Zahl der Wähler. 282, Zahl der abgegebenen St. 143 = 51 Proz., gült. St. 135, ungült. St. 8, CDU 29, SPD 65, DVP 35, KPD 6.

Rottfeld: Zahl der Wähler. 378, Zahl der abgegebenen St. 117 = 31 Proz., gült. St. 117, ungült. St. 0, CDU 66, SPD 23, DVP 26, KPD 2.

Salzbach: Zahl der Wähler. 212, Zahl der abgegebenen St. 91 = 43 Proz., gült. St. 87, ungült. St. 4, CDU 20, SPD 36, DVP 14, KPD 17.

Schmieh: Zahl der Wähler. 90, Zahl der abgegebenen St. 32 = 36 Proz., gült. St. 30, ungült. St. 2, CDU 22, SPD 3, DVP 5, KPD 0.

Schönbühl: Zahl der Wähler. 1083, Zahl der abgegebenen St. 578 = 53 Proz., gült. St. 560, ungült. St. 18, CDU 286, SPD 133, DVP 126, KPD 15.

Schönbronn: Zahl der Wähler. 294, Zahl der abgegebenen St. 60 = 20 Proz., gült. St. 54, ungült. St. 6, CDU 31, SPD 3, DVP 19, KPD 1.

Schwana: Zahl der Wähler. 647, Zahl der abgegebenen St. 261 = 40 Proz., gült. St. 240, ungült. St. 21, CDU 35, SPD 122, DVP 55, KPD 28.

Glückwünsche für Fritz Schuler in Calw

Im Sitzungssaal des Rathauses fand nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses aus dem Wahlkreis II eine kleine Feier für den zum Zuge gekommenen Kandidaten der CDU, Stadtrat und Landtagsabg. Fritz Schuler, statt. Bürgermeister Seebach brachte in seinem Glückwunsch zum Ausdruck, daß die Stadt Calw stolz darauf sei, einen ihrer verdienten Bürger in den Bundestag einzuziehen zu sehen. Für das Landratsamt und damit für den Kreis Calw beglückwünschte Reg.-Rat Neuförth den Gewählten in der Hoffnung, daß ein möglichst großer Kreis

an seiner Arbeit teilnehmen möge. Namens der CDU beglückwünschte Stadtrat Frick Herrn Schuler mit dem weiteren Wunsch, daß seine Arbeit zum Segen unseres Volkes ausfallen möge. Dann dankte Herr Schuler bewegt für alle Glückwünsche mit dem Gelübde, nicht nur die berechtigten Lebensinteressen seines Wahlkreises, sondern auch die ganz Württembergs zu vertreten. Es gelte nun, endlich einen Schlußstrich unter die deutsche Katastrophe zu ziehen, das deutsche Vaterland wieder zu einigen und mit dem Aufbau zu beginnen.

Von der Bautätigkeit in Birkenfeld

In der Gutenbergstraße auf der „Kleinen Höhe“ wird zur Zeit tüchtig an Bau von drei Doppelwohnhäusern gearbeitet. Trägerin dieser Bauvorhaben ist die „Gemeinnützige Baugenossenschaft für den nördlichen Schwarzwald“. Die Baudurchführung liegt in den Händen der Gemeindeverwaltung, während die Siedler möglichst viel selbst arbeiten und dabei durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Gemeinderatsmitgliedern wirkungsvoll unterstützt werden. Ermöglicht wurden diese Bauvorhaben erst durch die Restfinanzierung aus Mitteln der „Bauhilfe Birkenfeld“. Jeder Siedler hat einen Platz in Größe von 3-3/4 Ar von der Baugenossenschaft erhalten. Sämtliche drei Doppelwohnhäuser sind bereits bis zur Kellergeschosshöhe fertiggestellt. Nachdem die Aussicht besteht, daß die Sparkasse in der nächsten Zeit in der Lage sein wird, die ersten Raten der versprochenen Bausparleihen auszubahlen, können auch die verschiedenen unvollendeten Rohbauten in absehbarer Zeit ausgebaut werden. Hier kämen die Bauvorhaben Keller-Becht in der Dieltlingerstraße, Rudolf Oetschläger auf der „Kleinen Höhe“ und Keller in der Bahnhofstraße in Frage.

Schreinermeister Wilhelm Walz erstellt in der Schulstraße ein stattliches Geschäftshaus mit Schreinerwerkstatt, Wohnung, Lager- und Polierräumen nebst einem Holzlagerschuppen. Die Bauarbeiten sind hier schon so weit gediehen, daß bereits aufgeschlagen werden konnte. Ferner steht das Haus Vester in der Bahnhofstraße seiner Vollendung entgegen. Schreinermeister Martin Bärner baut gegenüber der Apotheke eine Schreinerwerkstätte.

Insgesamt erhält unsere Gemeinde durch diese Bautätigkeit zwölf neue Wohnungen.

Endlich konnte an der Auffahrtstraße zum Mühlweg eine Oberflächenbefestigung ausgeführt werden, die schon während der Kriegszeit notwendig gewesen wäre. In einer Länge von 650 Meter wurde eine Oberflächenterrierung durchgeführt. Im Anschluß daran werden die übrigen Ortstraßen ausgebaut.

Die Arbeiten zur Erweiterung unserer Wasserversorgungsanlage im Förtelbachtal wurden der Firma Tebrack, Pforzheim-Karlsruhe, übertragen. Das Ueberwasser der Gemeinde Langenbrand wird gefaßt und in gleichen Teilen an Birkenfeld und Höfen zugeleitet. Man rechnet mit der Fertigstellung bis Anfang November. — Als Notstandsprojekt werden von der Gemeinde in 1780 Tagewerken die Reste der ehemaligen Verteidigungsstellung in unserer Feldmarkung beseitigt. Ein langgehegter Wunsch der Grundstücksbesitzer wird damit erfüllt und außerdem wird durch die Einbeziehung der hiesigen Gräben rund 1 Hektar Land zur Bebauung wiedergewonnen.

Das Flüchtlingsproblem verursacht der Gemeindeverwaltung zur Zeit viele Sorgen. Durchschnittlich sind in unserer wohnungsarmen Gemeinde in der Woche 1-2 Familien mit je 5-6 Köpfen unterzubringen und mit dem Nötigsten auszustatten.

Blick in die Gemeinden

Am letzten Sonntag 6000 Besucher

Die Bezirksgewerbeschau in Nagold hatte am gestrigen Sonntag noch einmal einen Massenbesuch zu verzeichnen. Es mögen an die 6000 Besucher gewesen sein, die diesen letzten Tag der Ausstellung sich zunutze machten. Die Gesamtbesucherszahl in den vierzehn Tagen dieser Schau, der von allen Seiten höchstes Lob gezollt wird, ist von ständiger Stelle mit 34 000 angegeben.

Nagolder Stadtnachrichten

Allersjubilare. 70. Geburtstag: Marie Erdmann, geb. Schulz, 28. 8. Karoline Gänle, geb. Walz, 6. 8., Maria Gagalman, geb. Genth, 28. 8., Bäcker Karl Harr, 26. 8. 75. Geburtstag: Rentner Gottlob Boehinger, 5. 8., Sofia Schwarz, geb. v. Steun, 20. 8. 80. Geburtstag: Marie Harr, geb. Rauser, 28. 8.

Wunschkonzert der staatlichen Kurkapelle Wildbad

Die Beliebtheit einer solchen Veranstaltung wurde durch den übervollen Kursaal dokumentiert. Viele mußten wieder umkehren. Die Kurkapelle unter der Leitung von Willi Wende hatte die am häufigsten gewünschten Musikstücke zu einem abendfüllenden Programm zusammengefaßt; den Vogel schoß dabei die kleine Nachtmusik von Mozart ab: sie war nicht weniger als 63 mal gewünscht worden. Der Pilgerchor aus Richard Wagners Oper „Tannhäuser“ stand ebenfalls häufig auf den vorher abgegebene Wunschkarte. Es folgten die üblichen Standardwerke der Unterhaltungsmusik wie Liszt's II. Rhapsodie, Frühlingsrauschen von Sinding, die Fantasie aus der Oper „Carmen“ von Bizet, Joh. Strauß' unsterblicher Walzer „An der schönen, blauen Donau“, und Künnekos „Armer Wandergesell“. Rauschender Applaus belohnte jedes Mal die Erfüllung der einzelnen Wünsche, welche vom Kurorchester in sehr ansprechender Weise dargeboten wurde. Als angenehme Bereicherung des Programms empfand man die Mitwirkung der gerade als Kurgast in Wildbad anwesenden Sopranistin Hella Hobendahl aus Köln, welche mit ihrer schönen, klaren Stimme 3 Lieder sang und vor allem mit „Guten Tag, liebes Glück“ besonders reichen Beifall erntete. O. Ke.

Stuttgarter Freie Deutsche Jugend in Altensteig

Im heilichen Nagoldtal, oberhalb Altensteig, hat sich die Freie Deutsche Jugend aus Stuttgart mit ihrem Zeltlager niedergelassen. Auf den Talwiesen sind 25 Zelte aufgeschlagen, unmittelbar neben dem Stausee, einem idealen Naturfreibad, umgeben von hohen Bergen und prächtigen Tannwäldungen. In der freien Natur wollen sich die Kinder bei einem vierwöchigen Aufenthalt erholen. Die Stadt Altensteig hat der FDJ bereitwillig das Gelände zur Verfügung gestellt. Die Lagerleitung hat Herr Bräsch, Stuttgart, Mitglied des Stadtjugendausschusses, welcher durch Frä. Schaal, Stuttgart, Sekretärin beim FDJ-Verband und von Frä. Großmann, Jugendreferentin beim Innenministerium Stuttgart unterstützt wird. Ein kleines Dörfchen ist entstanden, bei dem sogar der gewählte Lagerbürgermeister und Büttel nicht fehlt. In einem Stadtrundgang und bei einer Schloßbesichtigung, geführt von Stadtamtmann Schleich-Altensteig sowie in einem Farbfilmbortrag lernen sie die Geschichte und alle Sehenswürdigkeiten Altensteigs kennen. Für eine gute Verpflegung und dem Zeltlager angepaßte Bequemlichkeiten, auch reichlicher Mittagssnack ist gesorgt. S.

Brief aus Rohrdorf

Wieder konnte der „Liederkrantz“ einen Rußlandheimkehrer mit einem Ständchen begrüßen; es ist Erwin Spitzenberger, Sohn des Gottlieb Spitzenberger. Zwei Söhne der Gemeinde, welche im Briefwechsel mit ihren Angehörigen stehen, werden hoffentlich auch bald in der Heimat eintreffen. Ueber das Schicksal von unseren zwölf Vermissten weiß man leider noch nichts. — Eine von der Gemeinde pachtweise übernommene Dreschmaschine hat bei den Landwirten Anklang gefunden, sind sie doch nicht mehr dazu gezwungen, mit den Erntewagen nach auswärts zu fahren. Leider ist die dringlich erforderliche und von der Gemeinde schon länger Zeit bestellte Strohprelle noch nicht eingetroffen. — Vom Gemeinderat wurde u. a. auch ein Antrag wegen der Teuerung des Teiles der Ortsstraße — vom Ortseingang über die Nagold-Brücke bis zur Waldorfstraße — beim zuständigen Straßenbauamt gestellt. — Der Kirchenchor brachte seinem nach zehnjähriger Krankheit vom Krankenhaus entlassenen Chormitglied Johannes Bräuning ein Ständchen. Das Ehepaar Schreinermeister Fritz Bäuerle und Frau Katharine, geb. Roman, konnten

das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Aus diesem Anlaß brachte der Kirchenchor dem Jubelpaar ein Ständchen.

Kurort Herrenalb

Magda Hain, die bekannte Rundfunkängerin, gastierte zum ersten Mal im Schwarzwald — in Herrenalb! Und halb hat sie mir bereits am Abend ihres Auftretens zugesagt, daß sie übers Jahr wieder kommen wolle, aber nicht nur für 24 Stunden, sondern zu einem Kuraufenthalt. Wir wollen hoffen, daß das geplante Vorhaben Wirklichkeit wird, heute aber schon versprechen, daß auch in Zukunft Magda Hain in Herrenalb ein dankbares Publikum finden wird, wie sie es anlässlich ihres Sondergastspiels am 9. August im Kursaal vorgefunden hat. Die Künstlerin sang 7 Lieder „ihres“ Komponisten Winkler, dem sie ihre „Entdeckung“ verdankt und der für ihre Stimme zahlreiche Lieder vertont hat. Mit einer von Natur edlen, klaren und warmen Stimme, mit tadelloser Aussprache sang sie einfach und anmutig, ohne jedes störende Pathos, vom „Großmütterchen“, den „Blauen Nächten in Spanien“, von den Schwalben und Möven, dem ersten Sonnenstrahl, vom Frühling in Paris und — ist es ein Wunder? — vom Küssen. Heiterkeit und Ferienstimmung, Dankbarkeit über das Gehörte, die sich in Blumen und herzlichen Beifall äußerte, herrschten im Saal und beglückten auch die Künstlerin, die sich zu einer Dreingabe entschloß. Das verstärkte Kurorchester unter der Leitung von Kapellmeister Fritz Herz war in ausgezeichneter Form und hatte mit einer Offenbach-Ouvertüre und Wiener Melodien von Pachernegg und Dostal sowie solchen aus der Operette „Paganini“ von Lehar das für diesen Abend Passende getroffen.

Herrenalb. Der Sohn des hochbetagten Hugo Daur, Kurt Daur, Kaufmann, ist dieser Tage aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt. Zuletzt befand er sich ein Jahr in einem Lazarett und bedarf noch einer guten Erholung.

Herrenalb. (Standesamtsnachrichten vom Juli.) Geburten: Melika Luisé, T. des Ahmed Bouras, Elektrotechniker. — Eheschließungen: Georg Pietraszek, techn. Zeichner, Herrenalb, mit Irmgard, geb. Faig, Hausdokter, Ravensburg. Walter Haug, Notariatspraktikant, Schorndorf, mit Erika Sautter, Geschäftsführerin, Neuffen. Johannes Rißmann, Kaufmann, Neuenbürg, mit Lore Fessele, Apothekenhelferin, Neuenbürg. Herbert Fischer, Kraftfahrzeughandwerker, Karlsruhe, mit Anneliese Ecker,

Ein Watscheln und Geschnatter hob an

Besuch einer Entenfarm in Langenbrand

War das ein Leben, ein Watscheln und Geschnatter, als wir in Langenbrand die Entenfarm betreten. An die 250 Enten — 14tägige, 3/4 und 5 Wochen alte — tummelten sich auf der umzäunten Wiese und im Wassergraben rund um die „Entenvilla“. Lachend malte der kriegsversehrte Entenhalter: „Da springt mein Geld herum“. Fürwahr, es steckt schon ein Vermögen in einer solchen Farm, und viel Arbeit, Sorgfalt, Erfahrung und eine gute Portion Glück gehören dazu, dieses „Kapital“ zu vergrößern. Es sind in der Hauptsache Mastenten die dort großgezogen werden. Da auf der Enz-Nagold-Höhe Wassergeflügel wenig bekannt, der Kreis Calw außerdem Zuschußgebiet in Geflügel ist, dürfte der Absatz von Mastenten hier oben gut sein. Wie uns Albert Kalmbach berichtete, geben Legenten je nach ihrer Rasse 140 bis 160 Eier im Jahr, Mastenten etwa 70 bis 100. Während die Brutzeit bei Kücken von März bis Juni dauert, kann die Mastentenbrut bis Mitte August durchgeführt werden. Die Eier kommen in einen Brutapparat, einem sogen. Flischenbrüter nach amerikanischem System. Die bei Kücken verwandten Schrakbrüter eignen sich wegen ihres geringen Feuchtigkeitsgehalts für Wassergeflügel nicht. Zur Feststellung der Befruchtung werden die Eier nach acht Tagen mit Hilfe der Schürflampe erstmalig aussortiert. Nach 28 Tagen schlüpfen die jungen Entlein aus. Für die ersten 18 bis 24 Stunden ist das Kleine mit Futterreserven versorgt, damit es erst austrocknen und sich festigen kann. Hunger und Durst stellen sich ein. Als erstes erhalten die Enten Haferlocken und dann fein gebackte Brennnessel oder Löwenzahn. Zur weiteren Aufzucht ist viel Grünfutter notwendig, im vorge-schrittenen Alter, 3—4 Wochen, außerdem Getreideschrot. Vor allem brauchen die Jungenten viel Wasser. Ohne Wasser fressen sie nicht. Nachlässige Trinkwasserversorgung führt zu Ausfällen. Ge-

nau so wichtig wie Futter und Trinkwasser sind regelmäßige Mahlzeiten. Eintagsenten müssen fünf Mahlzeiten haben, die später auf 3 bis 4 reduziert werden. So durchlebt das Entlein sein erstes Stadium bis zur Auffiederung, 5—6 Wochen. Inzwischen ist man neben dem Grünfutter zu Kartoffeln und dann zu schwererer Kost, z. B. Mais, übergegangen. Das Gelingen der weiteren Aufzucht ist immer von der Pflege, der Zuverlässigkeit und einem feinen Fingerspitzengefühl abhängig. Oberstes Prinzip ist Sauberkeit, besonders in den Futter- und Trinkgefäßen. Während bei Zucht- und Legenten ein großer Auslauf angebracht ist, können Mastenten auf begrenztem Raum gehalten werden, jedoch ist ein grasbewachsener Auslauf ratsam. Allgemein besteht die Ansicht, Enten müßten unbedingt Wasser zum Schwimmen haben. Es hat sich jedoch gezeigt, daß Mastenten ohne Schwimmwasser bei genügendem Trinkwasser schneller fett werden. Damit die Glieder der Mastenten sich festigen, sollen jedoch alle drei bis vier Meter Wasserbehälter aufgestellt sein. Im Stall werden die Enten getrennt nach Alter untergebracht, damit die alten die jungen beim Pressen nicht verdrängen. Bei Nacht sollen die Enten stets trocken liegen. So ist es eine helle Freude zu sehen, wie die Enten gedeihen, und sehr bald erkennt der Aufzüchter den Wert seiner Arbeit. Bei rentabler Mast müssen die Enten spätestens nach 12 Wochen geschlachtet werden, da sie sonst in die erstmalige Mauser treten und drei bis vier Wochen weitergefüttert werden müssen, bis das Gefieder sich wieder so weit entwickelt hat, daß nach dem Schlachten keine Schwierigkeiten mit den Kielen entstehen. Nach einem kräftigen Bad werden die Federn entfernt, die Enten ausgenommen, und dann wandern sie als willkommene Leckerbissen in die Bratpfannen der Krankenhäuser, Sanatorien und Kurhotels. Na.

Calwer Stadtnachrichten

Sonntag mittag stießen in der unübersichtlichen Kurve der Stuttgarter Straße beim Straßen- und Wasserbauamt zwei Personenkraftwagen zusammen. Ein die dort einmündende Ed-Conz-Straße herabfahrender Wagen schnitt die Linkskurve und ramelte hierbei ein die Stuttgarter Straße abwärts kommendes Auto. Zwei Insassen des den Zusammenstoß verursachenden Fahrzeugs — ein Mann und ein Kind — mußten mit Schnittverletzungen ins Kreiskrankenhaus verbracht werden. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt.

(Kilberbaumbruch, Ankerbeschädigung u. a.) kamen wir freilich wegen des starkstürmischen Ost in mehreren Tagen nur bis auf die Höhe von Kolberg, so daß beschossen wurde, den Kurs zu wechseln und vorm Wind nach Bornholm zu segeln, wo wir vor der Einfahrt in den Hafen von Rønne erst Schiff und Fahrgäste gründlich überholen mußten. Das Verweilen dort gab Gelegenheit, auch das alte trutzige Hammerhus zu besuchen. Nun ging's weiter nach Kopenhagen, wo wir nach einem herrlichen Willkommen das eigenartige Leben und Treiben der Stadt und ihre schönen Bauten, wie das Königschloß und das „Tivoli“, kennen lernten. Frisch auf, den Anker gelichtet und weiter nach Norden! Im Skagertak war's übel, es wurde überstanden. Wir segelten hinein in den wundervollen Osloer Fjord hin zu Norwegens Hauptstadt. Ueberall Schönheit und freundliche Menschen. Auf der Rückfahrt trat Lebensmittelmangel ein, zu lange waren wir unterwegs; wir liefen deshalb das schwedische Marstrand an, wo wir geradezu gastlich aufgenommen und bewirtet wurden, auch die mittelalterliche Felsenfestung durften wir besuchen. Progemut und hochbefriedigt, mit drei Wimpeln am Mast, begrüßten wir stolz als ausgemachte „Seeratten“ endlich wieder den alten lieben Heimathafen. So erlebten wir eindrucksvoll eine Seefahrt von einst voll froher, unvergeßlicher Erinnerung.

Schinkel in Nagold

Karl Friedrich Schinkel, geboren 1781 in Neuruppin, gestorben 1841 in Berlin, erscheint uns Heutigen als der bedeutendste Berliner Architekt nach 1815. Von seinen charaktervollen Bauten seien vor allem genannt das Schauspielhaus, die neue Wache, das alte Museum in Berlin und die Nikolaikirche in Potsdam. Im Westen Deutschlands läßt sich seine vortreffliche Art antizipierende Formen mit modernen Bedürfnissen in Einklang zu bringen, an dem von ihm erbauten Badehaus I in Oeynhausen (Westfalen) feststellen. Nagold beherbergte noch Ende 1947 ein ausgezeichnetes Beispiel schinkelischer Art in der Schaufenster-Anlage des Hauses Marktstraße 17, welche der Modernisierung weichen mußte, ohne daß m. E. eine gute Abbildung oder — was wichtiger gewesen wäre — eine maßstäblich gezeichnete Aufnahme des alten Bestandes für das Stadtarchiv gerettet werden konnte. — Ihr Schöpfer, ein Nagolder Bauarchitekt, dessen Name leider nicht mehr festzustellen ist, bewies mit dem Entwurf zu seinem Werke einen hohen Grad von Einfühlungsvermögen in die von Schinkel geprägte Architektur seiner Zeit, die an manchen Orten noch bis in die Biedermeier-Periode nachgewirkt hat. Zum Thema „Schinkel in Schwaben“ würde dieses Werk eines Nagolder Meisters ein beachtenswerter Beitrag gewesen sein. Wilhelm Augst.

Sport-Toto

Am Freitag, 5. August, fand in der Hauptstelle der Staatl. Sport-Toto G. m. b. H. in Tübingen eine Besprechung statt, zu der alle Leiter der Nebenstellen erschienen waren. Thema: Die Arbeit der neuen Spielperiode, die mit dem 13./14. August beginnt. Der neue Typscheln gibt die Möglichkeit von 10 Tips. Auch neue Wettbestimmungen treten mit der neuen Spielzeit in Kraft; sie werden in den Toto-Annahmestellen als Sonderdruck kostenlos ausgehändigt. Zum Beginn ist für die Falschtipper abermals die Möglichkeit geboten, einen Mercedes 170 V zu gewinnen. In der Aussprache wurde erneut darauf hingewiesen, daß nach den statistischen Unterlagen zu wenig in den örtlichen Annahmestellen des Wohnsitzes der Tipper gewettet wird; dadurch verzögert sich zum Teil die dringlich erwartete Zuteilung von Ueberschüssen an die hilfsbedürftigen Vereine. Den Sportvereinen ist somit erneut zu empfehlen, ihre Mitglieder auf diesen Umstand hinzuweisen. Alle Tipper werden nun für die neue Runde in die Gunst der Göttin Fortuna befohlen. nn.

Amtsgericht Neuenbürg (Württ.)

Aufgebot

1. Frau Anneliese Gänle, geb. Rothfuß, aus Wildbad, König-Karlstraße 7, hat beantragt, ihren seit dem 6. 7. 1944 im Raume Beresina vermissten Ehemann Friedrich Rudolf Gänle, Automobilmechaniker, geb. am 14. 6. 1916 in Neuenbürg, Heereswerkmeister bei der Einheit Feldpostnummer 24450, zuletzt wohnhaft in Neuenbürg, Bahnhofstraße 19, für tot zu erklären.
2. Frau Helene Lüllich, geb. Grill, aus Herrenberg, Ehrhardtstraße 24, hat beantragt, ihren seit dem 24. August 1944 bei Sniadowo (Osten) vermissten Ehemann Johann Otto Lüllich, Revierförster, zuletzt Unteroffizier bei der Einheit Feldpost-Nr. 05788 B, geb. am 23. 9. 1909 in Tübingen/Württ., zuletzt wohnhaft im Forsthaus Eyschtal, Gemeinde Dobel, für tot zu erklären.
3. Frau Clara Aldinger, geb. Wenk, aus Schwana, Kerngasse 201, hat beantragt, ihren seit dem 6. 7. 1941 bei Sborowo/Dnjepr in Rußland vermissten Ehemann Karl Friedrich Aldinger, Holzhändler aus Schwana, Kerngasse 201, geb. am 4. Mai 1910 in Neuenbürg, Gefreiter bei einer Infanterie-Einheit mit der Feldpostnummer 06801 für tot zu erklären.
4. Frau Agnes Keller, geb. Wildpret, aus Hohen-Enz, Hindenburgstraße 71, hat beantragt, ihren seit Anfang des Jahres 1945 bei Dublowitz/Tschechoslowakei vermissten Ehemann Richard Keller, geb. am 13. 11. 1906 in Spillenhäus bei Wildbad, Mechaniker und Holzarbeiter, zuletzt wohnhaft in Wildbad, Wilhelmstraße 30, SS-Schütze bei einer Einheit der Waffen-SS, für tot zu erklären.

Die Genannten werden gemäß § 19 des Verschollenheitsgesetzes aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin am

Samstag, den 1. Oktober 1949, 12 Uhr,

zu melden oder von ihrem Verbleib Nachricht zu geben, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Alle, die Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen geben können, werden aufgefordert, dies spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht anzuzeigen.

Aerztetafel

Dr. Mezger, Calw

vom 11. August bis 11. Sept. im Urlaub.

Dr. Kasten, Calw

wieder zurück.

Sprechstunden tägl. von 9—11 Uhr, außer Mittwoch. Außerdem Dienstag und Donnerstag von 15—16 Uhr.

Amtsgericht Neuenbürg (Württ.)

Gr. 656/49.

Beschluß vom 8. August 1949.

Es wird festgestellt, daß der am 21. 7. 1913 in Rotensol, Kreis Calw, geborene, ledige Kaufmann

Wilhelm Friedrich Pfeiffer

am 9. September 1944 in Rumänien gestorben ist. Als Todeszeit wird der 9. 9. 1944, 24 00 Uhr, festgesetzt.

Württ. Forstamt Neuenbürg

Öffentliche Bauvergebung

Die Wiederherstellung der durch Hochwasser weggerissenen Böschungen an der Eyschtalstraße und die Backverbaumung an der Eysch in Abteilung Weißerstein wird öffentlich vergeben. Plan und Bedingungen können auf dem Forstamt eingesehen werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen bis 25. 8. 1949, vormittags 11.00 Uhr, auf der Forstamtskanzlei abzugeben.

Stellenaufgebote

Tüchtiger und erfahrener

Vorarbeiter oder Meister

für unsere Abt. Besteckschleiferei in Dauerstellung nach Südwürttemberg gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lebenslauf erbeten unter C 461 an Schw. Tagblatt Calw.

Sonderangebot

Schöne Leintücher

Handtücher	150/230	11.90
blau kariert, 48/100		2.50
Handtücher	weiß, 48/100	2.20
Gläsertücher, halbleinen	60/60	1.60, 2.20

Paul Rächle, Calw

Marktplatz.

Heiratsanzeigen

Gastw., 33 J., gr. g. Aeußere, m. sehr schönem Geschäft, w. mit Frä. mögl. m. Fachk., bek. z. werd. Zuschriften unter Nr. 200, Progressiv Tübingen.

Kaufmann, 35 J., gr. fl. Aeußere, verm., l. gt. aussichtsr. Stellung, w. m. entspr. Dame bek. z. w. Zuschriften unter Nr. 199, Progressiv Tübingen.

Dame, m. 50, gr., g. Aeußere, o. Anh., verm., m. eigenem Geschäft, w. m. Herrn l. sicherer Stellung bek. zu w. Zuschr. u. Nr. 201, Progressiv Tübingen.

Kaufgesuche

80-100

Deutsche Schäferhunde

1—3 J. alt, gut im Wesen und Charakter, gesucht. Erlange. an Wilh. Schühle, Calw.

IHR HOFFUNGSSTERN



WITWEN- UND WAISENKASSE

des Reichs- und Staatsdienstpersonals München.
Neue Tarife! Keine Nebenkosten, keine Gebühren, keine Wartezeit.
Günstige Familien-Versicherungen-Versicherungen mit Hinterbliebenenrente; bei Erleben vielfache Leistungen.
Pensions- und Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen bereits ab 50% Invalidität; bei Unfall, Inv. u. Tod doppelte Leistungen.
Neue beehrte und vielseitige Vorsorge:
a) im Erlebensfall; Kapital mit Erlebens-Bonus;
b) bei vorzeitigem Ableben: doppelte Vers.-Summe;
c) bei Unfalltod dreifache Auszahlung.
Neue Kinderversorgungs-Versicherungen.
Bei vorzeitigem Tod des Versorgers keine Beitragszahlung mehr, sondern bereits doppelte Auszahlung, bei Unfalltod dreifache Auszahlung, bei Tod des Kindes ein Kindersterbegeld bis zu DM 1 000.—
Haupt- u. nebenberuflich Mitarbeiter gesucht. Schreiben Sie an

Witwen- und Waisenkasse
des Reichs- und Staatsdienstpersonals V. a. G.
Bezirksdirektion Stuttgart-N. Fritz-Elshaus-Straße 34/II

Verschiedenes

Wer fertigt in tadelloser Ausführung Peilmantel bei Gestaltung der Felle an? Angebot mit Preisangabe unter C 460 an Schwäb. Tagblatt Calw.

7 1/2 Ar Gemüseland in Calw (sonnige Lage) auf 1. Okt. zu verpachten. Angebote unter C 459 an Schwäb. Tagblatt Calw.
Wachtelhunde, 5 Wochen alte, sehr schöne, preiswert abzugeben. Braun, Calw, Conzstraße Nr. 23.